

AB

71B²_{6,1}

10
77

890

Singender
Christen-
Mund

über die
Sontäglichen Evangelia!

Wormit
Seinen Hochgeliebtesten Seelen
Schak

Christum Jesum

Vor die
In dieser Welt unzehlig viel
erwiesene Wohlthaten

Als
Ein mit Christi hochtheurem
Blut erlöster Christ

Höchst danckbarlich besinget
Und Seinem Neben-Christen

Zu
herzerbaulichen Christen-
Trost

Christschuldigt diener

BENEDICTVS Kunstmann /

Ölsnitze Varileus.

Hall in Sachsen /

Gedruckt bey Carl Walthern / 1681.

E. C. Hochw. Raths Buchdr.

Apoc 2. v. 10.

Sey getreu biß in den
Todt / so will ich dir die
Crone des Lebens
geben.



Weg mit aller Erden Bracht
Gold Rubin / Saphir Schma
ragd.

Weg! hinauff sieh mein Verlangen
Meinen Liebsten zu umfassen;
Nur hinauff wo **J**esus lebet!
Wo der Engel-Crone schwebet!
Wo wird lauter Himmels-Freud
Ewig seyn in Ewigkeit!

Art

L 89

Dem

Wohlwürdigsten /
Durchlauchtigsten
Fürsten und Herrn /

Herrn

Christian /

Herzog zu Sach-
sen / Jülich / Cleve
und Berg / postulir-
ten Administratori
des hohen Stiffts Mer-
seburg / Landgrafen in Thürin-
gen / Marggrafen zu Meissen /
auch Ober und Nieder-Lausitz /
Grafen zu der Mark Ra-
vensberg / Herrn zum Ra-
venstein.

Seinem Gnädigsten
Fürsten und Herrn.

wünschet
von
dem
Allerreichesten hohen
Himmels = Fürsten
Zeitlichen
Geistlichen
Ewigen
Seegen

und
dediciret

Er. Hochfürstlichen
Durchl.

der Autor

Die

dieses
als
Ein zwar
ganz geringes
jedoch
sonder zweiffel
allen
Evangelischen
Christ-Hecken
Tröstliches Werklein
in gehorsamster
Unterthänigkeit
mit
Nachstehenden Zeilen:

Gotte laß das so theure Haupt /
Herzog Christian zu Sachsen
Dort auff seiner Fürsten Burg an der
Saale grünen wachsen
Bis an's hohe Wolcken, Schloß
und zum höchsten Ehren Thron/
Wo uns Iesus reichen wird eine
grüne Lebens Cron.

X 3

Wo

Wo das auserwählte Volck in dem
Paradiese grünet/
Wo der grosse Himmels-Prinz von
den Engeln wird bedienet/
Der ein Fürst von Ewigkeit! Der
im Himmel residiret/
Wo das drey mahl heilig klingt!
Wo man Ewig triumphiret!

Erw Hochfürstl. Durchl.

Hall am grünen Donnerstag
des 1681sten Jahrs.

Demütigster

Diener

BENEDICTVS Kunstmann



A & Ω

A *Rs levis artificum* Non est orare ca-
nendo;

Verum difficilis: Nam caro nescit eam.
Hanc *artem* monstrat *Vir* hic *arte*, & *Mar-*
te peritus,

Marte puta sacro. *Cantat* is *arte* pia.
Sic *cantare* potens, erit hic *Benedictus* &
illic,

Inter & *artifices* is numerandus erit;
Scilicet *artifices* sacros: *Bene* cum *ceciniſti*
Numinis afflatu, gratulor ergo Tibi.
Gratulor, *Christi adum* quodque *os* Tibi tale
sit, *arte*

Et pictate canens; *Os* quoque laudo
Tuum,

Artificemq; *Virum* Te summo praedico jure.
Per - *benè cantasti*: *Vox* *Benedicta* fiet.
Guttare devoto pergas, *Vir*, & *arte* ca-
nendo:

Pergens hic & ibi ter *Benedictus* eris,
Sit tuus ingressus *Benedictus* & exitus o-
mnis!

Sit labor in Domino! *Sae* *Benedictus*
eris.

(4) *Q* *enm*

W In Singen pflegt wohl jugelingen/
Dem kans viel Heil und Seegen
bringen:

Glückseelig ist der Christen-Mund/
Der brünstig singt zu ieder Stund.

Wer singend spielt in seinem Herzen/
Vertreibt sich manche Herzens-Schmerz:
Das ist ein Kunst- und Seegen-
Mann /

Der also künstlich singen kan.

Sein Fleiß / Herr-Kunst-Mann / ist zu
preisen /

Den Er hierinnen wollen weisen:

Der Himmel segne seine That /

Weil Er sehr wohl gesungen hat.

Mund / Hand und Feder sey geseegnet /

Daher uns solches Singen re-
wet!

Nun wohl mein Freund / Er singe fort /

Und sey geseegnet hier und dort.

Auff Ersuchen schrieb gegenwärtige
Zeilen dem Hn. Erfinder dieses
Werkleins / als Seinem werth-
geschätzten Herrn Better zu
Ehren

**M. Johann Christoph Blenz-
müller / Fürstl. Sachb. Hoff-Pre-
diger / Consistorialis und In-
specteur der Kirchen und Schu-
len in der Graffschafft Barby.**

Ein Singender Christen, Muns
Christen erquicket
Dein Seelen Schatz Jesus / Herr
Kunstinann / dich schmücket
Mit einer stets grünenden Engli-
sichen Cron
Und giebt dir das ewige Leben zu
Lohn.

Zu welcher Englischen Glückseligkeit
dir von Herzen gratuliret
dein treuester Freund

Johann Friedrich Engel/S.

Wgleich die Singe Kunst von vie-
len wird verachtet

Wie (a) Alcibiades, der solche ganz
verbannet /

Wie die (b) Egyptier, die auch niemahls
betrachtet

Derselben grossen Ruh / noch ie-
mahls recht erkandt /

Das (c) Gottes Gabe sey / wer auff dem
(d) Instrumenten

Der Kunst und der Natur kan mus-
ficiren schön /

X S

Und

Und so wohl mit dem Mund / als auch
mit denen Händen

Kan künstlich von sich geb'n ein liebo-
liches Gethön /

Ja/das sie gar verreibt den (e) Wahno-
wik/ Pest und Schmerken/

Der von dem Podagra und andern
Plagen rührt /

Die manchen eusserlich und innerlich
im Herken

Viel Unruh machen offte / und zur
Verzweiflung führt/

So ward (f) Philippus auch/ der Kö-
nig ist gewesen

In Macedonien / so sind auch ins ge-
mein

Die (e) Türcken allzumahl / wie wir
von ihnen lesen/

Das alles Singen Sie/ so schön es
auch ma^a sein/

Verlachen/ wie es denn (h) Pareus auch
vernichtet /

Und Zwinglius zu gleich davon
spricht ohn bedacht/

Das mit dem Singen gank nichts
werde ausgerichtet/

Ja wie es alber sey / und billig aus-
gelacht

Den

Derselbe werden soll/ der sich da untern
stehet

Vor Seiner Obrigkeit/ bey der Er
suchet Rath/

Solches zu singen her/ und singend
bey Ihr stehet/

Was Er im Supplicae da auffgesehen
hat/

So alber und absurd sey auch vor vielen
Dingen/

Wenn Einer etwa wär begriffen in
der Noth/

Und wolte sein Gebeth/ spricht Er/ sin
gend fürbringen/

Und dadurch Hilff und Trost su
chen bey Seinem GOTT;

Und ob sich zwar nun viel dergleichen

Schwermer finden/

Die solche Sing-Andacht/ die ihren
Nußen hat/

Verwerffen gank und gar/ und wegen
ihrer Sünden

Nicht Jesum singen an/ es sey früh
oder spat/

So finden sich doch noch viel unter den
nen Frommen/

Die Lieder stimmen an/ die auff GOTT
sind gerichte/

X 6

Und

Und wollen also auch des H^{erren}
Wort nachkommen
Indem bald einer singt / der ander
Lieder dichte:
Und unter diesen ist / Herr Kunstmann /
Er zusehen /
Indem Er die Music nicht nur al-
leine liebt /
Und Ihn gar offte pflegt ein Lied gen-
zuerwehlen /
Das Er zum Trost gemacht / und
Gott Sein Herze giebt /
Sondern weil Er auch selbst gar künsto-
lich dichtet Lieder /
Wie dis Sein Christen-Mund
beweiset und bezeugt /
Dainnⁿ enthalten sind Gesang / die die
Gemüther
Bewegen / daß das Herz hinauff
zu JESU fleucht /
Und weil Er JESUM so darinnen
schuldigt ehret /
Wie allen auch gebührt in dieser
Gnaden-Zeit /
Auch Er Sein Dichten nur nach JESU
lenckt und lehret /
So wird auch JESUS Ihn
ehr'n in Ewigkeit!

Vid.

- Vid. (a) Plutarch. in Vita Alcibiadis
 (b) Diod. Sicul. lib. 1. rerum ant. q. c. 6.
 (c) Luth. Tischr. c. 37. von Schulen
 (d) Reyher. Synops. Mus. p. 597.
 (e) Garzon Piazza p. 505.
 (f) Cornel. Agrippa de Vanis. scienti-
 ar. cap. 17.
 (g) Titius Lib. Exempl. p. 1051.
 (h) Pares Comment in 1. Cor. XIV.
 (i) Clanderus in prafat. Psalmodia
 nova. &c.

M. Wolffg. Henr. Schilling/
 Palt. in Müller und Penckens-
 dorff.

KUNSTMANNI sanctum quis opus ne-
 get arte, nitere?
 Dum studet eloquijs carmine, Christe
 tuis.
 Ætheream summas Flamen sibi uendicat
 artes:
 Qui canit æthereo Flamine, & arte
 canit,

JO. GOTOFREDUS ZEID-
 LERUS, Poeta nob. Cor. Past.
 Subst. Finsted.

X7

Bo

Wo Geist und Kunst beyfamen
stehen/

Da muß des Dichters Kunst Gedichte

Nicht ohne Nutz und Frucht abgehen/
Wenn es dermassen eingerichte/

Daß Leib und Seele wird ergetet/

Indem man / was der Welt beliebt

Hindan/ und aus den Augen setzet/

Und Seinem Jesu sich ergiebt ;

Die Kunst belustiget das Gemühte/

Bereitet auch zugleich die Bahn/

Und reißt die Sinnen und Geblühte

Zur Glaubens-vollen Andacht

an.

Und solches wird auch hie erfahren

Was die es Büchlein in sich helet/

Herr Kunstmann wird die Kunst

nicht spahren/

Die Er dem Geiste zugeselle.

S. G. S.

Zheurter ist dir Jesus Gunst/
Kunstmann/ als viel tausend
Schätze

Himm

Himmel/Welt/die festen Plätze
Ach!stu nicht nur deine Kunst
Ist auff Jesum eingerichtet/
Seelig! welcher also dichtet?

Dieses wolte Seinem Hochwerthen
Freund zu grossen Ruhm
beyfügen

Johann Friedrich Fürst/
J. U. Cand.

DEine Svada, Herkens, Freund/
lieblich und sehr tröstlich klinget?
Jesús lebet gank in dir/weil dein Chri-
sten-Mund besinget
Christum Jesum abermahls; ob
dich gleich die Welt verhöne
Sey getrost! Dein Seelen-Schatz
dich im Himmel davor trönt!

7. 7.

Samuel Elias Franck/
D. H. S. E.



Herz

Anstatt der Vorrede.
Herzlicher Advents-
Seuffzer.

Du Himmlischer Advents-
König und mächtiger
Welt-Erlöser Ehrliche
Jesu! halte doch deinen Ein-
zug in meinē geängsteten Her-
zen / daß ich mich auff dieser
ichigen höchstbetrübtten Jam-
mer Welt in allem Creutz und
Elend deiner süßen JEsus
Liebe herzlich trösten / deinen
herrlichen Triumph in dem
himmlischen Jerusalem mit gros-
sen Freudē anschauen und dich
in alle Ewigkeit loben un̄ prei-
sen möge / Amen.

Wenndacht Herzens-
Seuffzer.

Du willkommen mein Her-
zens-Schatz du allerhold
selig-

seeligstes Jesulein! küsse mich
mit dem Kuß deines Mundes!
Ich will dich / hochgeliebtester
Seelen-Schatz / hinwiederum
küssen und mit wahren Glau-
ben in meine Arme fassen. Er-
quicke mich mit deiner Him-
mels = lieblichen Gestalt!
Schaue mich an mit deinem
hellglänzenden Angesicht! Er-
freue mich mit der Englischen
Weynacht Freude und ver-
schmähe nicht meines Her-
zens = Begierde. Schleich
mich in dein Herß und behalte
mich ewigdrinnen / Amen.

Werklicher Neu- Jahrs-Seuffzer.

Uerliebtestes Jesulein / laß
deine heilige Marter und
die erste schmerzliche Bergief-
fung deiner allerreinsten zar-
testen

testen Bluts = Tröpflein an
mir armen Sünder nicht ver-
lohren werden/ sondern in aller
Noth/absonderlich an meinem
letzten Ende mein einzige Lab-
saal und Erquickung seyn A-
men / süßer JESU / Amen

Herzlicher Passions- Seuffzer.

Allertheuerster Blut Schatz!
der ich dich habe Blut ge-
kostet am Tage der Freude deines
Herzens/laß mich am letz-
ten Verdammnis Tage von der
ewigen Verdammnis befreien
dein Leiden / dein Blut dein
Todt/mein JESU / so will ich
dich in alle Ewigkeit preisen/
Amen.

Dester =

**Oesterlicher Herr-
bens-Seuffzer.**

Allegewaltiger Sieges Fürst
und Herzog des Lebens
Christe Jesu! Der du durch
deine triumphirende gnaden-
reiche Auferstehung die Sün-
de zugesiegelt / den Todt ver-
schlungen / die Hölle zerstöret /
den Teuffel überwunden und
die ewige Verdammniß zu nicht
gemacht; Ich bitte dich durch
solche deine Auferstehung / du
wollest mich am Jüngste Ta-
ge in der allgemeinen Aufer-
stehung der Todten auch deiner
siegreichē Auferstehung theil-
haftig machen / damit ich ei-
nen seeligen Oster-Tag halten
und mit dir und allen Außer-
wehlten zur himlischen Herr-
lichkeit des ewigen Lebens ein-
gehen möge / Amen.

An

Herzlicher Himmelfahrts-Seuffzer.

Großmächtigster / triumphirender Iesu! du ewigregierender König des irdischen und himmlischen Reichs / der du bey deiner Majestätischen Himmelfahrt dich zur rechten Hand deines Vaters gesetzt / stehe du auch zu meiner Rechten im Leben und Todt. Sey mein gnädiger Schutz: Herr und treuer Wächter / so lang ich noch in dieser Jammer:Welt herum walle. Bleibe nicht lang mit deiner gewünschten Wiederkunft und setze mich bald mit allem gläubigē Christen in die ewige Ruhe und Seeligkeit / Amen.

Herz

Herzlicher Pfingst-
Seuffzer.

Gott heiliger Geist
du süßer Tröster
un̄ Freude meines Her-
zens! Tröste mich in al-
len Creuz und Elend/
daß mein Herz in keiner
Betrübnuß un̄ Anfech-
tung verzage / sondern
in deinem Trost / in dei-
ner Stärke und in dei-
ner Krafft zum ewigen
Leben erhalten werde/
Amen.

Werhens = Seuffzer

Am

Fest der heiligen Drey-
faltigkeit.

Aller =

Allerheiligste / un-
zertheilte Drey-
einigkeit! Der du
bist ein Ewiges unend-
liches geistliches und ei-
niges Wesen / erhalte
mich durch diß Erkant-
niß biß an mein letztes
Ende und laß mich auch
durch dasselbe gerecht
und selig werden / A-
men.

Herzens = Geuffher
Am Fest Michaelis.

Allmächtiger Him-
mels = Held und
unüberwindlicher
Engels = Fürst Michael/
der

der du den grossen teuflischen
Drachen von
seinem eingebildeten
Thron hinunter in dem
tiefen höllischen Jam-
mer-Pfuehl mit grosser
Macht gestürzet und
deine heilige Engel
ausgesendet hast zum
Dienst umb derer wil-
len / die ererben sollen
die Seeligkeit / auch
darneben versprochen /
daß wir dort bey Auf-
stehung der Gerechten
solchen Himmels-Gei-
stern sollen vollkômlich
gleich werden; Ich bit-
te dich / laß deine Engel
mei-

meine Seele/ wenn das
letzte Stündlein kömft/
fragen in dem Schoß
Abrahã zum Seeli=
genOrth/wo Freude die
Fülle un̄ liebliches We=
sen zu deiner Rechten
seyn wird immer
und Ewiglich /
AMEN.



Singender
Christen = Mund /
über die
Sontäglichen **Ev**
angelia!

Colos. 3.

Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit/lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern und singet dem HERRN in euren Herzen. Und alles was ihr thut mit Worten oder mit Wercken/ das thut alles in dem Rahmen des Herrn JESU und dancket Gott und dem Vater durch Ihn!

In



In JESUS Nahmen!

Am I. Sontage des Advents
Matth. 21.

I.

Auff ihr Betrübten!
Ihr Gott geliebten
Jauchzet! JESUS ist zur
Stell!

Betrost ihr Sünder?

Der Uebersinder

Teuffels/Sünde/Tod u. Höll!

Ist nunmehr kommen

Und will die Frommen

Aus Sathans Rachen

Befreyet machen/

O grosse Freude!

Alleluia.

A 2

2. Auff

2.

Auff laffet schallen
GOTT zu gefallen
Hosianna in der Höh/
Auff singet Psalmen!
Streut junge Palmen
Blumen/Rosen/süßsen Klee!
Last uns auch hohlen
Die Blut-Violen
Aus JESUS Garten
Und Ihm auffwarten
Mit Herk und Munde.
Alleluja.

3.

Auff last uns breiten
Auff beyden Seiten
Zweig und Kleider alsobald
In alle Gassen
Auff alle Strassen
Lasset schreyen Jung und Alt:
Sey uns willkommen
Sey auffgenommen
Sey eingeladen
Ins Herk mit Gnaden
Du Himmels König/
Alleluja

Am

Am 11. Sontage des Advents

Luc. 21.

Melodia: O Gott du frommer Gott.

1.

Der Himmel neiget sich zum letzten Untergange!

Nach Jesu seh'n ich mich / wo bleibst Er doch so lange?

Ach! Jesu kommst du nicht? ich bin entgeistert fast!

Zu Boden drückt mich noch die schwere Jammerlast.

2.

Wir ist sehr Angst und bang / die Creu-
kes Wellen toben

Der Wasservogen-Fluth schlägt über mich von oben!

Der Himmel Kräfte sich bewegen
ikt mit Macht!

Ach! Jesu komm zu Hülf der letzte
Donnerfracht!

3.

Doch / ob der Himmel gleich und diese
Welt verachen!

So bleibet Gottes Wort doch
unbeweglich stehen!

A 3

Wie

Wie unser **JESUS** selbst der
Mund der Wahrheit spricht
In grauer Ewigkeit wird es verge-
hen nicht.

4.

Auff dieses theure Wort will ich
mich auch verlassen
Und meinen Jesum hier mit Glau-
ben fest umfassen/
So lange bis ich schau sein Göttlich
Angeſicht

Dies ist mein ein's'ger Trost:
Ich lasse **JESUM** nicht.

5.

Laß mich mit Wachſamkeit zum
lehten Ende ſchicken
Und dich mein **Seelen - Schatz**
mit Freuden bald erblicken?
Hilff/daß ich nüchtern ſey/wenn du
erſcheinen wirſt
Zum **Lammes Hochzeit Tag!** du
ſchöner **Himels Fürſt**

6. Dich

6.

Dich nur allein hab ich zum Schatz
mir auserlesen /

Ach! Liebster komme doch am besten
ists gewesen

Auff dieser Jammer-Welt / die aleich
dem wilden Meer!

Da uns mit Macht bedeckt ein
gankes Unglücks-Heer.

7.

Wenn solte denn wohl nicht zu leben
länger grauen;

Ach liebster Jesu kom / kom doch und
laß dich schauen?

Weil du dich hast verlobt mit mir
in Ewigkeit /

So hohle deine Braut / die nach dir
ächk't und schrent.

8.

Die fast nicht einen Tag mehr oh-
ne dich kan leben /

Ach! bring sie doch zu dir / wo Sera-
phinnen schweben /

wo

Wo alles grünt und blüht in
grüner Ewigkeit
Dahin verlang't mein Herk! kom
hohle mich noch heut!

Am III. Sonntag des Advents.
Matth. II.

Im vorigen Thon.

I.

Ach armer Sünder lieg auff die-
ser Welt gefangen!
Hinauff zum Himmel steht mein
einkiges Verlangen/
Wenn wiltu formen GOTT und
mich hier spannen aus
Aus diesem Marter-Joch und
wüsten Jamer-Haus?

2.

Ach kom! die Welt will sich nunmehr
zum Abend neigen
Ich sehe allbereit des weissen Lammes
Zeugen/
Den grossen Wundermann/der im
Gefängnis dort
Hört grosse Wunderding durch un-
sers Jesu Wort.

3. Die

3.
Die blinden Leute seh'n und gehē auch
die Lahmen!

Das Evangelium thut viel in JEsu
Nahmen;

Und die Aussätzigen / O Wunder!
werden rein/

Die Todten stehen auff / soll daß nichte
Freude seyn?

4.
Ach JEsu laß mich auch am Jüngsten
Tag auffstehen

Und nach dem Urtheils Spruch mit dir
im Himmel gehen/

Du / Du mein einkig Heil! mein's Le-
bens Auffenthalt!

Ich ruffe tausentmahl: Ach
JESU komme bald!

Am IV. Sontag des Advents.

Joh. 1.

Melodia: O JEsu meine Lust.

1.

Johannes redet frey von JEsu
Wunder, Thaten /

Er spricht: Disß ist der Mann/
dem alles muß gerathen /

A 5

Dis

Dis ist der Himmels-Mann / Ach
mercket eben drauff?
Er weist uns den Weg zum Vater
Himmel auff.

2.

Auff rohes Sünden Kind! die Nacht
ist nun vergangen?
Wach auff von Sünden-Schlaff? Auff
eine zu umfanaen
Den theurē Himmels-Schatz!
das wahre Gottes-Lamb!
Das deinerwegen wird erwürgt ain
Creukes Stamm.

3.

Wach auff und schlafe nicht / du solst
mit Jesu wachen/
Damit dich nicht verschlinge der Höllen
Feuer-Rachen.
Thu Buß und beßre dich / es ist die
lehte Zeit!
Auff Seele! schicke dich zur ew'gen
Seeligkeit.

4.

(kennnen
Ach Jesu hilff / das wir dich allezeit be-
laß uns in Noth und Todt von deinen
Wort nicht trennen

Und

Und gieb uns dermahleinſt/ du groſſer Gottes Sohn!

Nach dieſer Fluchtigkeit die grüne/ Lebens- Cron!

Am 5. Chriſtſtage

Luc. 2.

Melod. So kömſtu nun von deinem Himmels- Thron ꝛ.

1.

Willkommen / Jeſu / hundere tauſendwahl!

Willkommen / Liebſter / in dieſes Jammerthal;

Sei tauſend tauſendmal von mir begrüßt!

Sei hundert tauſendmal / mein Schak / geküßt.

2.

Du Herkens-Kind! Du ſüſſer Jeſus Mund!

Ich küſſe dich aus tieffen Herkens-Grund/

Dein lieblich Angeſicht mich hoch erfreut /

Willkommen / Schak / mein Herk iſt dir bereit?

3. Wo

3.

Wo bleibt dein Purpur / Scepter und
die Cron?

So dir gebühren / grosser Königs-
Sohn!

Muß seyn der Stall dein Kö-
nigliches Zelt?

Ist nicht der Himmel dein? die gan-
ke Welt?

4.

Ist denn zu Bethlehem kein Platz für
dich?

Du Theurer Himmels-Prinz!
Es jammere mich!

Weißt man dich hin wo Stant und
Ungemach /

In eine harte Krippē unters Dach?

5.

Du mein Seelen-Schatz!
komm her zu mir!

Es steht dir offen Herkens Thor und
Thür?

Nimm ein mein Herk / du süßes
JEsulein! (seyn-

Ich will in Ewigkeit dein Diener
Am

Am 11. Wennacht, Fenertag.

Actor. 6. und Matth. 23.

Melod. Was frag ich nach der Welt.

1.

Eitel Schmerk/viel Traurigkeit
brinat Iesus mitgetragen/
Wer Iesum nimet an/den wil

die Welt verjagen/
Sie queelt / sie martert Ihn/ sie stei-

nig't Ihn zu todt!

Es ist fürwahr nichts hier als eitel
Angst und Noth?

2.

Doch sey geduldig nur / der du hier
Schmach must leiden

Und auch wie Stephanus von die-
ser Welt abscheiden;

Vertraue du nur Gott / Er wird
nach kurzer Zeit

Verwechseln Creuk und Pein in
lauter Fröligkeit.

3.

Laß gleich die ganze Welt und als-
le Teuffel stürmen

Auff dich mit Hauffen zu/ Gott wird
dich wohl beschirmen;

Trag

Trag nur in dieser Welt standhaft
rig deine Last/
So wirstu dort Gewis bey G^ott
ein Himmels-Gast.

4.

Laß dich verfolgen hier von einer Stadt
zur andern

Du armer Exulant! mustu ins
Elend wandern?

Verzag deshalb nicht? wis deo
nen G^ott gefält/
In G^ottes Willen/sprich: Sey als

les heim Bestelt.

6.

Verlasse Hauß und Hoff / Reichthum
und alle Güter/
Es wird dein I^hesus dir nach diesem

Unawitter

Nach Creuzes Doñer-Knall
und bittern Gallen Leid

Dort geben ewialich die ew'ge
Himmels-Freud.



Am

Am III. Wennacht Feiertag.

Joh. 21.

In vorigen Thon.

1.

Was unserm Gott gefält dassel-
be muß geschehen/

Ich folge willig nach mit JE-
su anzugehen

Die trübe Creutzes Bahn / beherzt
und unverzagt!

Auff meine Seele auff! Es muß nur
seyn gewagt?

2.

Entschlage dich der Welt und! ihren
schlechten Freuden

Und schicke dich zum Creutz/ du solst mit
Jesu leiden;

Denn jene Seeligkeit geh't allen Lei-
den vor /

Die schnöde Bollust ist der Hölle
offnes Thor.

3.

Darum mein Herz danck ab den wil-
den wüsten Leben/

Damit du dorthin kömst / wo Che-
rubinnen schweben

In

In blauer Engelsburg und
 Hyacinthen-Saal?
 Wo dein Herr JESUS hält
 das grosse Freudenmahl!
 Am Sont. nachdem Christag.

Luc. 2.

Melod. Der Himmel neiget sich.

I.

Du Jesu segne uns das Jahr
 ist nun vergangen?
 Du grosses Wunderkind! wir
 warten mit Verlangen/
 Kom̄ du Trost Israel! gib uns ein
 Neues Jahr?
 Gib Fried und Einigkeit der ganzen
 Christen-Schaar.

2.

Kom̄ treuer Seelen-Freund und steure
 allen Bösen?
 Du nur alleine kauft uns Menschen
 hier erlösen
 Von allen Ungemach/ du rechte
 Lebens-Pfort!
 Erhalte deine Kirch und uns bey
 Gottes Wort.

3. Kom̄

3.

Kom̄ JESU laß uns nur ein Neues
Jahr antreten/
Mit Buß und Besserung mit Wa-
chen und mit Beten/
Damit/wen̄ dieses Jahr der Jünge-
ste Tag bricht ein/
Wir zu der Seeligkeit allzeit bereitet
seyn.

Am Neuen Jahrs Tag.

Melod. Herr lehre uns bedencken ꝛc.

1.

Hilff JESU laß gelingen!
Ach hilff! das Neue Jahr
geh't an?

Hilff/ daß es möge bringen

Glück / Fried und Heil vom
Himmels Plan!

Gib deiner Christen Schaar

Ein glücklich Neues Jahr :/:

2.

Gib uns ein Jahr der Gnaden

Und wende ab von unsr'er Brenk

Noth/ Jammer allen Schaden

Krieg/ Zheurung und die Pestilenk/

Gib

Gib deiner Christen Schaar
Ein friedsam Neues Jahr. ::/:

3.

Laf nach viel Blut vergiessen
Du Friedens-Bringer JE-
sulein!

Viel Freudens-Ströhme fliessen
Und siehe doch vom Himmel drein/
Gib deiner Christen-Schaar
Ein seelig Friedens Jahr. ::/:

4.

Schlies zu die Thier-Pforten
Und schliesse auf dein Freuden-
Haus?

Daf man an allen Drthen
Kan sicher gehen ein und aus/
Gib deiner Christen-Schaar
Ein frölig Neues Jahr. ::/:

5.

Tröst uns mit deiner Liebe
Du herzens-Schatz Imma-
nuel!

Kömm Unglück/ wird es trübe?
So labe uns're matte Seel/

Und

Und gib der Christen-Schaar
Ein neues Freuden Jahr. :/:

6.

Wenn unser letztes Ende
Kömmt dieses Jahr/Herr Zebaoth!
So nim in deine Hände
Auff unsern Geist du treuer GDu!

Und gib der Christen-Schaar
Ein seelig Jubel Jahr. :/:

7.

Solt drauff die Welt vergehen/
Der Himmel und das Sternen-Heer
So laß uns Jesu / stehen
Zu deiner rechten dir zur Ehr/
Und bring die Christen-Schaar
Zum ew'gen Neuen Jahr. :/:

Am Sontage nach dem Neuen
Jahr Matth. 2.

I.

Werdes bistu toll? Was wiltu
doch wohl machen?
Mein freundlich Jesulein
muß in der Krippen lachen/

Daß

Daß du so narriſch biſt du graufamer
Tyrann!

Du ſtolzer König du! Was Hän-
del fängſtu an?

2.

Was nützt dir's Kinder Blut? Der du
ſo viel vergoſſen.

Unſchuldig Kinder Blut. Das
Jämmerlich geſloſſen
Durch deine Graufamkeit dort
umb Jeruſalem

Und in der ganzen Grentz bey
Städte'gen Bethlehem!

3.

Der Himmels König dort/der über dir
ſiht oben/

Der ſpottet deiner nur/ was hilfft dich
nur dein toben?

Es muß der Menſchen Heil doch un-
beweget ſteh'n

Und ſolte gleich die Welt in tau-
ſend Stücken geh'n.

4.

Mein Jeſus bleibet doch bey ſeiner
Flucht am Leben/

Viel tauſend Englein Ihm das Geleit
te geben;

Drum

Drum Mensch verzage nicht/du bist
in Gottes Schut/
Es wird zu nicht aemache Herodes
Mörder, Truk.

5.

Gott wird in seinen Grimm Jhu der
mahleinst erschrecken/
Wenn Er die Todten wird mit Donner
aufferwecken!

Wenn die Gottlose Schaar vor
grosser Angst und Pein
Wird schreyen überlaut: Ach decke
uns Berg und Stein!

6.

Du Kinder Mörder du/ wie wiltu
da bestehen?

Du wirst wohl alsobald von Stund
an müssen aehen/

In tiefe *Plutons* Grufft! Wo
Belials - Gesind!

Wo *Styx* und *Pblegeton* mit
Bech und Schwefel rinnt!

7. Wo

Wo Ewig wird gehört in finst'rer Klufe
der Höhlen

Blik! Donner! Zeter: Schall!

von den verdampften Seelen /

Wenn sie die Teuffels • Rott mit
tausend Marter queele

Und doch in Ewigkeit ja nim-
mermehr entseelt.

8.

O Jesu! Jesulein! bewahr mich vor
der Höllen?

Laß mich am Jüngsten Tag der Rech-
ten zugesellen?

Laß mich zur rechten Hand mit
meinem Eltern steh'n?

Und mit der Himmels Schaar zur
Herrlichkeit eingehen.

9.

Du Stifter meiner Ruh! du HERR
der Herrlichkeiten!

Ich will mit meiner Stimm dein volles
Lob ausbreiten;

Ich

Ich will so lange nur ich werde blei-
ben da/

Dir Gott zu grossen Ruhm singen
Alleluja!

Am Tage der H. drey Könige
Matth. 2.

Melod. O Jesu meine Lust
i.

Die Weisen bringen dir viel
Gold und andre Gaben
Aus ihrem Suser-Feld Sie
weit zu reisen haben

Bis hin nach Bethlehem/ wo du ge-
boren wirst/

Was schenck ich dir mein Schatz? du
Theurer Lebens Fürst/

2.

Ich will dir bringē hier die Myrrhē
meiner Lippen/

Den Wehrauch des Gebets
schick ich zu deiner Krippen;

Nim es zu Gnaden an du kleines
Jesulein

Herzallerliebster Schatz! dis
soll mein Dpffer seyn.

3. Du

3.

Du meines Lebens Licht! du
kannst mich recht erquickern
Wenn es zum Sterben kömmt? will ich
auff dich abdrücken
Auff dein Gebuhrt und Todt /
herzliebsteß Jesulein!
Ich weiß gewiß mein Schatz du
bleibest ewig mein.

Am I. Sont. nach der Heil.

Drey Könige Luc. 2.

In voriger Melodi.

1.

Du Jesu lehre mich / wie ich
soll seelig werden?

Du / O mein einz'ger Trost /
allhier auff dieser Erden

Du höchstgelehrter Mund
dich such ich mit Begier?

Weil du der einze Weg zur rechten
Himmels Thür!

2. Ich

2.

Ich such' dich Tag und Nacht? ich such'
dich alle Stunden?

Ich suche meine Ruh in deinen blutigen
Wunden/

In deinen Seiten Stich / wo Heil
und Leben fleußt

Suche seinen Aufenthalt mein hoch-
betrübter Geist?

3.

Ach! Ach! wie durstet mich nach deinen
Süßigkeiten?

Nach jenen Wohnungen? die du mir
wirfst bereiten

Bei deinen Vater dort / du süßes
Jesulein!

Wie lange soll ich noch allhier ver-
lassen seyn?

4.

Ach Jesu höre mich! mein Schak! Ach
laß dich finden?

Es will mir fast vor Angst hier aller
Trost verschwinden/

Ich such' / ich laß nicht nach bis ich
mein Gott dich hab?

Ich suche dich so lang bis ich komm
in das Grab!

B

Am

Am II. Sont. nach der Heil.
drey Könige Joh. 2.

Melodia Hilff Jesu laß gelingen ꝛ.

1.

Wort deine Gütigkeiten
Spürt man in Galilea dort/
Wo du kanst Wein bereiten
Aus blossen Wasser auff dein
Wort/

O grosser Wundermann/
Der solches schaffen kan :/:

2.

Du kanst mit Wunder nehren
Durch deinen starcke Wunder Arm
Vor wenig viel bescheren
Dich/ JESU/meiner auch erbarm/
Vor hieß'ge Quaal und Pein
Schenck mir dort Nectar ein. :/:

3.

Wo himlisch Hochzeit leben
Wird seyn nach dieser Jamer Zeit.
Wo lauter Engel schweben/
Bey dir in süßer Ewigkeit!
Dahin verlanger mich/
Wo Hochzeit Ewiglich. :/:

Am

Am III. Sont. nach der Heil.

3. König Matth. 8.

Melod. O Gott du frommer Gott!

1.

O Hauptmanns Knecht liegt krank
und leidet große Schmerzen/
Den besten Seelē-Arzt ruf dieser

Schmerz zu Herben/
Es spricht ein einziges Wort der
süße Jesus Mund?

So geht der Aussatz weg / und
wird der Knecht gesund.

2.

Ah Jesus heil auch mir die Seelen
matten Glieder?

Ich liege schmerzlich krank? kom stär-
cke du mich wieder!

Im Glauben dich ergreift mein
Sünden krankes Herzk/
Ach! nim die Sünde weg / den gro-
ßen Sünden Schmerz.

3.

Der Sünden-Aussatz mich / Herr
Jesus / heftig rühret /

Es wird am ganzen Leib der Sünden
Last gespüret /

Bz

Wie

Wie sehnlich suche mein Herk/ dich/
 seelig Himels Pfand
 Bey dieser Sünden . Noth und
 schweren Jamer Stand!

4.

Ich schwinge/ JESU/ mich zu deiner
 Wunden = Höhle
 Wo ihre Zuflucht sucht/ Herr JESU/
 meine Seele/

Ach! hilf mir Gottes Sohn
 von Herken bitt ich dich
 Vergib mir alle Sünd und hilf
 mir ewiglich!

Am IV. Sont. nach der Heil.
 3. Könige Matth. 8.

Melod. Was ist die eile Leben W.
 1.

Hilff JESU wir verderben!
 Ach hilf! ach hilf die Noth
 ist groß!

Wir müssen alle sterben!
 Das Schiff schweb't Mast und Anker
 los!

Hilff JESU Gottes Sohn!
 Du bester Schiff-Patron! :/:

2. Angst

2.

Angst/ Jamer/ Furcht und Schrecken
Betriffte uns auff den wilden Meer;
Lass/ JESU / dich erwecken/
Es schlägt das hohe Wellen Heer
Schon über uns! wach auff?
Das Schifflein gehet dranff. :/:

3.

Das Meer will uns verschlingen
Wach auff du treues JESUS:
Hertz!

Die Fluchen auff uns dringen?
Auff! wache auff/es ist kein Scherck/
Wach auff was schläfestu?
Hilff uns zur stillen Ruh.

4.

O ihr verzagten Herzen!
Was schreyet ihr so mir zum Spott?
Ich werd' mit euch nicht schercken;
Bin ich nicht JESUS euer
Gott?

Der Hüter Israel
Getrost betrübte Seel!

5.

Steh't still ihr Meeres Wellen
Und du/ O grosser Fluchen Wind/
Wz Fort

Zeit in die finstern Zellen/

Wo die verborgnen Dertner sind ;
Ich Gott gebiete dir ?

Weich! daß es still wird hier. :/:

6.

Getrost! der du must wallen

Auff diesen Meer der Eitelkeit!

Laß Sturm und Donner knallen!

Dein Jesus schläfft nicht allezeit ;

Er hat die Jammerlast

Vor dich selbst aufgefäst. :/:

7

Wenn dein Herk. Schiffaen krachet

Und wenn am größten ist die Noth?

Dein Jesus bald aufwachet

Dein Gott der grosse Zebaoth

Hilfft dir! Nur glaube du /

Zur ewigstill'n Ruh. :/:

Noch Eins

Auff dieses Evangelium ge-

richtet welches die Seefahrenden bey

grossen Sturm gebrauchen kön-

nen. Im Thon:

Was fränctstu dich betrübte Seele zc.

Ach Jesu unser Schiff wil sincken?

Der Fluthen Macht schlägt

häuffig ein!

Bald

Bald fällt's zur Rechten bald zur Lincke/
Die Angst dringt uns durch Marck
und Pein?

Das Brausen brinat uns Furche und
Schrecken?

Die Wellen unser Schiff bedecken?

2.

Hilff Gott! es muß zu Trümmern gehen

Es tracht der Untergang ist da!

Ach hilff! sonst kan es nicht bestehen

Hilff Gott! wir sind dem Tode nah?

Wir sind mit Todes Angst umfangen?

Die Thränen fließen ab von Wangen!

3.

Hör/ wie wir doch so fläglich schreyen/

In diesem unsern Jamer-Stand?

Ach! wiltu uns denn nicht erfreuen

Und glücklich bringen an das Land?

Soll denn das Wasser uns verschlinge?

Und wir uns selbst zu Grabe singen?

4.

Ist keine Gnade mehr vorhanden

Herr Jesu/ herzgeliebter Schak?

Ach! mach uns doch nicht so zu schandē?

Laß uns're Seuffzer finden Plak?

Der wir ihund viel tausend senden;

Ach! hilff daß wir am Port anlenden?

B 4

5. Soll

5.

Soll aber hier der Leib verderben
In dieser wilden Meeres-Fluth?
So lasse uns nur seelig sterben
Auff dein Verdienst und theu-
res Blut

Und nimb in deine Vaters Hände
Die Seele auff am letzten Ende!

Am V. Sont. nach der Heil.

3. Könige Matth. 13.

Melod. Fahr Welt nur immer hin ꝛc.

1.

Schau an des Sachans List?
Verkllebster Jesu Christ
Wie er das Unkraut streut
Vey dieser letzten Zeit.

2.

Hier auff der Sünder-Bahn
Wird man gefochten an
Die Seele martert sich /
Der Geist verführet mich.

3.

Er führet Trauren ein/
Wenn Menschen frölich seyn/
Hilff Gott Er seyret nicht
Der lose Bösewicht.

4. 2

4.

O Hüter Israel!

Behüte meine Seel

Vor's Teuffels arger List/

Und hilff mir **IEsu** Christ.

5.

Hilff mir nach dieser Zeie

Zu deiner Herrlichkeit?

Wo Freude wird gespürt/

Die noch kein Herk gerührt.

6.

Dahin verlanger mich

Von Herken inniglich/

Nach solcher Himmels-Freud

Kom **GOTT** ich bin bereit?

Am VI. Sont. nach der Heil.

3. Könige Matth. 17.

1.

Wur einen Augenblick ist Pe-
trus in den Himmel/

Von Stund an will er fore
aus diesen Welt Gedümel/

Er spricht: hier ist gut seyn/ weg mit
den Erden-Kreis?

Ich will zu **IEsu** hin ins Him-
lisch Paradeis.

D. 5.

2. Ich

2.

Ich folge Petro nach! nach jenen Him-
mels Leben

Will ich mit Herz und Mund von
ganker Seelen streben;

Dem ich dis Lebens auch gank ü-
berdrüssig bin/

Nur nach dem Himmel und nach
JESU steht mein Sin.

3.

Wo man nichts spürt als Zuckersüsse
Freuden!

Die mir mein JEsus giebt nach tau-
sendfachen Leiden

Un̄ aus der Finsternis mich bringt
zum Himmels-Licht!

Wohl mir in Ewigkeit! wenn dieses
bald geschicht.

Am Tage der Reinigung Ma-
ria/ Luc. 2.

Melod. Saa/was hilfft alle Welt?

In deinen Diener hin/
Sterben ist mein Ge-
winn!

Bring mich zur Todes Gruffe
Und zeuch mich durch die Luft.

2. Weg

2.

Weg! was veranlich ist
Komm liebster **JESU** Christ?
Und laß mit Simeon
Mich fahren auch davon.

3.

Komm **JESU** wasche mich
Aus deinem **Seiten-Stich!**
Mit deinem Blute rein/
So kan ich seelig seyn.

4.

Ob gleich die Erd bedeckt
Den Leib; die Seele schmeckt
Doch süsse **Himmels-Freud**
Nach schneller Eitelkeit.

7.

Ich halte **Jesulein**
Dem liebsten Heyland mein
Mit Glaubens Zuversicht/
Bis mir das Herke bricht.

6.

Und stelle meinen Lauff
Nur einkia Himmel auff/
Nim deinen Diener hin
Sterben ist mein Beswin.

Am

Am Sont. Septuagesimā
Matth. 20.

Melod. Jesulein wo weidestu ic.

Oder

Ach! wenn kömte die Zeit heranz

Gott.

Auff! un̄ gehe hin mein Freund/
Wo die Arbeits Leute seynd/
Die im Weinberg angeführet/
Schaff was dir zu thun gebühret?

Mensch.

Ja ich will mit allem Fleiß/
Herr verrichten dein Geheiß

In dem Weinbera auff der Wele/
Hilff mir nur ins Hiñlich: Zelt?

Gott.

Wenn der letzte Abend kömbe/
Da das Creuk ein Ende nimbt/
So triegstu die Himmels: Cron

Nimb den Groschen hier zu Lohn.

Mensch.

Herr ich habe Hiß und Last

Lang' getragen ohne Raß/
Bring' ich denn nichts mehr davon

Als gedingte Tage Lohn?

Gott

Gott

Gott.

Seh zu frieden liebste Seel?
Warum siehestu so scheel?
Wer so dann der Erste ist/
Wird zum Letzten auserkies.

Mensch.

Stehets so ums Himmereich?
Giebstu mir den Letzen gleich?
Hastu mich nicht mitgezehle
Und zum Leben auserwehle?

Gott.

Ja warum nicht? Bleib getreu?
Bis in Todt! So wirstu frey
Aller Arbeit/Angst und Plag
Wenn einbricht der Jüngste Tag?

Mensch.

Nun so komm nur bald behend
Und mach's mit der Welt ein End!
Denn es köm die letzte Zeit
Köm/ ach köm/ wir sind bereit!

Am



Am Sonntag Sexagesima

Luc. 8.

Melod. O Gott du frommer Gott!

I.

As süsse Lebenswort wird
zwar reich ausgestreuet;
Doch nimts die Wollust weg/
worüber sich erfreuet/
Der Fürst der Finsternuß! d' Mensch
nimts auch nicht an;
Doch Trübsal kömmt in Weg und
bricht die Himmels Bahn.

2.

Ich auch bin ohne dich ein sehr verfluch-
ter Acker!
Hier lieg ich jämmerlich! drum Gott
befruchte wacker
Mit deinem Gnadē Thau mein
kaltes Sünden-Herk/
Damit auff Reu und Leid entspringe
ge Buß und Schmerck.

3.

Ich mus auff dieser Welt in lauter
Furchten wallen/
Denn mein Gewissen mich mit Angst
will überfallen!

Die

Die Seele martert sich und wird ge-
fochten an
Von bösen Trauer Geist auff schön-
der Sünden Bahn.

4.

Hilff Hüter Israel! laß mich den
Geist bezwinaen

Durch dich/ du Seelen-Freund/
so will ich dir lobfingen

Und stets aus Herkens Grund/

HErr **J**ESU preisen dich

Allhier auff dieser Welt; Im Him-
mel ewiglich!

Am Sonntag Quinquagesimä
Luc. 18.

Melod. O **J**ESU Christ meins Lebens
Licht ic.

I.

Du geh'st **H**Err **J**ESU mit
Gedult

Dein Leiden an gank ohne
Schuldt

Und hast die schwere Jamer Last

Vor mich Verdänten auffgefast.

B 7

2. Du

2.

Du wilst der **Even Apffel**: **Biß**
Recht büßen/ damit ich gewiß
Versichert sey der Seeligkeit
Allhier in dieser Gnaden Zeit.

3.

Ach schönster **Jesu** gib / daß sich
Von deinem **Leiden** kräftiglich
Die Andacht stets in mir vermehr/
Damit ich mich zu dir bekehr.

4.

Es soll mein Geist / O **Gottes**
Sohn/
Dem Schlangen Haupt zu Spott
und Hohn
Besingen deine grosse Wache/
Daß du mich aus der Höllenbrache.

5.

Ich gieng zuvor die Höllen Bahn/
Nun aber hastu auffgerhan
Des Himmels Thür/ den Todt zerstört
Des Satans höllisch Reich verheert.

6.

Trok sey nunmehr der Höllen Schaar/
Daß sie mir trüm ein einkigs Haar/
Der Beliach ist nun erlegt/
So diesen Höllen Krieg erregt.

7. Mein

7.

Mein **JESUS** hat *victorisirt!*
Gott lob! mein **JESUS** triumphirt!
Auff Seinen hohen Sieges Thron
Gott lob! Ich krieg die Himmels Cron!

Am Sonntag Invocavit.

Matth. 4.

1.

Wiltu an **JESUM** dich / ver-
fluchter Sathan machen?
Sichstu den Heiland an? der
dir doch deinen Rachen
Zerknirscht durch Seinen Todt un̄
dir zerstört dein Reich?
Du unverschämter Gast! Ach heb
dich weg und weich.

2.

Ach **JESU** hilf mir auch / wenn er
mich wil bestreiten/
Laß deine Engel mich auff Weg und
Steg begleiten
Und nim in deinen Schut / Herr
JESU Seel und Leib/
Damit fürs Teuffels List ich allzeit
sicher bleib.

3. Laß

3.

Laß mich der Welt Reichthum und
arosse Herrlichkeiten
Durch diesen Bösewicht/ mein Je-
su / nicht verleiten
Zu falschen Gottesdienst und böser
Menschen Lehr.

Laß mich/ **HERR JESU CHRIST**
nur suchen deine Ehr.

4.

Laß mich durch **Gottes Wort** be-
herzt und tapffer Kriegen/
Damit der böse Feind mög' allzeit un-
ten liegen

Absonderlich wenn kömmt der letzte
Kampff und Streit
Da stehe selbst mir bey und hilff zur
Seeligkeit.

5.

Laß mich so dann mein **GOTT** in weis-
sen Kleidern prangen
Und jenen Sieges Kranck von deiner
Hand empfangen

Den du erstritten mir herkwehr-
ther **JESU** du /

Ach! bring mich mit Triumph zur
ewgen Himmels Ruh!

Am

Am Sonntag Reminiscere.

Matth. 15.

Wolod. O Jesu meine Lust ic.

1.

Als Cananeisch Weib schreye
aus betrübtten Herzen!

Und schreye! **Koñ Jesu hilff!**

du weisß so meine Schmerke?

Mein allerliebsteß Kind der Sathan
heffrig queelt!

Ach Gott erhöre mich! sonst wird es
abgeseelt.

2.

Sie schreyt: **Koñ Jesu hilff!**

sonst muß ich gar verzagen!

Du wirst mir armen Frau die Hülffe
nicht versagen?

Du aller Heyden Trost! erbarne dich
doch mein?

Ich will in Ewigkeit dir / **Jesu**
danckbar seyn.

3.

O Weib dein Glaub ist groß

behalte diesen Glauben!

So soll kein Teuffel dich aus meinen
Händen rauben!

Dein

Dein Bitten findet statt; geh hin! zu
dieser Stund
Soll werden auch dein Kind als
bald durch mich gesund.

Am Sontage Oculi
Luc. II.

In vorigen Thon:

I.

D grosse Sünden Noth!
die Adam angerichtet/
Die edle Creatur der Mensch
ist ganz zernichtet /
Er ist stumm / taub und blind von
Sünden und ganz todt.
Ach Gott! wo bleib ich doch? O
grosse Sünden-Noth!

2.

Wo soll ich fliehen hin? da ich
mag Ruhe finden?
Der Sathan queelet mich die Her-
kens-Anast der Sünden!
Die schwefflich't Hölle-Bluth um-
nebelt meinen Sinn!
Sie blendet Leib und Seel! Wo
soll ich fliehen hin?

3. Ach

3.

Ach **JESU** steh mir bey und
hilff mir überwinden/
Du kanst den bösen Geist mit festen Ket-
ten binden/

Der alten Schlangen brich/ Du
Held/ den Kopff entzwey/
Auff dich verlaß ich mich; Ach
JESU steh mir bey.

Am Sonntag Lätare.

Joh. 6.

In vorigen Thon:

1.

Grosser Wunder **GOTT!**
dich muß ich billich preisen/
Daß du 5000. Mann so wun-
derlich kanst speisen/
Wie wenig Gersten-Brod sie wer-
den alle satt
Und da man Brocken noch zwölff
Körbe übrig hatt.

2.

Wenn mich der Hunger plagt von we-
gen meiner Sünden/
So ist mein **JESUS** da/der kan bald
Mittel finden

Zu

Zu speisen meinen Leib, da ganz kein
Vorrath ist;

Darumb verlaß ich mich auff dich

HERR JESU CHRIST.

3.

Gib mir am letzten End dein Wort
auff meiner Reise/

Und wenn ich komm zu dir / gib mir die

Himmels Speise/

Das rechte Himmel Brod nach
diesen Jammer Stand?

Ach **JESU** bring mich bald ins
himmlisch Vater Land!

Am Sontag Judica.

Joh. 8.

I.

Schau an das tolle Volk/das
dort zu Salem lebet!

Wie sehr der Sünden Gifte
dasselbige beschwebet/

Sie wirfft auff **JESUM CHRIST**
mit Steinen häufig zu

Da er doch bringen wil die ganze
Welt in Ruh.

2. Wenn

2.

Wenn dich nun auch die Welt ver-
jaat und will verlachen/
Getrost! dein **JESUS** wird sie bald
zu schanden machen
Sein kräftig **Gottes Wort**
dich ganz unsterblich macht/
Vertraue du nur **GOTT**; Er
schützt dich Tag und Nacht.

3.

Verachte diese Welt/sie mus zu Grun-
de gehen
Sambt ihrer Bosheit-Lauff / was E-
wig kan bestehen
Die Welt hingegen wird nach die-
sem Zeit-Gebrauch
Dort brennen ewiglich in dicken Höl-
len Rauch.

4.

Doch wenn sie Busse thut/ so wird sie
Gnade finden
Und **JESUS** wird von Ihr wege-
nehmen alle Sünden;
Darumb befehre dich in dieser Gna-
den Zeit/
Damit du dort entgehst der Höl-
len Ewigkeit.

Am

Am Fest Mar. Verkündigung.

1.

Maria unverhofft soll Gottes
Mutter werden/

Sie bringet ganz wunderbarlich
das Heil der ganzen Erden

Aus ihrem Mutter-Schoß

das schönste Jesus Kind

Das uns erlösen soll vom Teuffel/
Tod und Sünd.

2.

Die bösen Geister dort uns schon ge-
fangen nahmen/

Da aber Jesus kömte des keuschē-
Weibes Saamen

Tritt er der Schlangen gleich den

Höllens-Kopff entzwey/

Das wir/Gott lob/nunmehr von

Teuffels Dienste frey.

3.

Darumb wir billich hier des Hei-
lands Ruhm vermehren

Das Er durch Seine Macht uns
hilffte zu grossen Ehren

Zur

Zur güldnen Ehren Cron in seines
Vaters Reich/

Allwo wir werden seyn den heil'gen
Engeln gleich.

4.

Allwo der Himmel uns mit ew'gen
Trost erquicket/

Wenn wir uns hier mit Busz zur Seeo-
ligkeit geschicket/

So wird der grosse Gott die
Weltlich, Bitterkeit

Verwandeln ewiglich in süs-
se Himmels, Freud.

Am Palm Sonntag

Matth. 21.

Melod. O Gott du frommer Gott &c.

I.

Dein JESUS stellt sich ein zu
Seinen bitteren Leiden

Und will erwerben dir die süssen
Himmels, Freuden

Mit Seinem eia'nen Blut! O

grosse Jesus Gnad!

Der HERR des Lebens stirbt
für deine Missethat.

E

2. Er

2.

Er zeucht zu Salem ein die Mar-
ter anzutreten/

Es will zu Solyma dein JESUS
erstlich beten/

Wo Seine Friedens- Stadt
u. Göttlich Tempel- Haus!

Wo noch viel Frome seyn die streuen
Palmen aus.

3.

Ihr Christen send getrost und helfte
Osanna schreyen!

Auff traget Palmen zu! last uns von
Herken freuen/

Da unser JESUS kömt der theu-
re Seelen- Schatz!

Schließ auff die Herkens- Thür?
mache euren König Plak?

4.

Macht eure Thore weit? Gott will bey
euch einziehen;

Der Ehren König kömt! Ach last uns
doch bemühen/

Das

Damit Er seine Kirch zu Gnaden
den nehme an/

Ihr **Salems Bürger** auff!
schwing't eure Freuden-Fahn

5.

Last unsern Heyland doch von Herken
recht bedienen/

Daß unsre Seelen dort in Himmel ewig
grünen/

Auff holet Ehren-Preis? baut einen
Ehren-Thron?

Und nehin't mit Freuden auff den
grossen Gottes-Sohn!

6.

Er kömmt nunmehr herab und will sein
Volk erlösen/

Wornach ihr lang geseuffzt / der euch
von allen Bösen

Und aus des Satans Macht / euch
Zuden/ bringen solt/

Ihr aber send verstockt? Ihr habe
JHR nicht gewolt?

7.

Wir Christen haben Jhn mit Freuden
auffaenommen

Und dancken Ewig GOTT / daß Er
zu uns ist kommen/

E 2

Daß

Daß Er uns hat gebracht aus Teufels
Quaal und Pein!
Er soll in Ewigkeit nun un-
ser JESUS seyn.

8.
Wenn Er am Jüngsten Tag uns zu
sich heim wird bringen
Zur Himmels-Bürgerschaft! soll
Hosianna klingen
Zu Seiner grossen Ehr in alle E-
wigkeit!

Gott helff uns bald dahin! kommen
bald? wir sind bereit.

Am grünen Donuerstag.

Melod. JESU meine Freude.

1.

Ech komm JESU heute
Süsse Himmels-Weide!
Zu dem Abendmahl!
Zu dem Mahl der Freuden!
Daß vor deinem Leiden
Deiner Angst und Quaal
Du zum Trost uns eingeseht/
JESU laß es wohl gelingen!
Mich zum Himmel bringen.

2. Wenn

2.

Wenn ich dieses Leben/
JESU/ soll auff geben/
So verlaß mich nicht/
Laß mich auff dein Leiden
Seelig hier abscheiden
Meines Lebens Licht!
Meine ew'ge Seeligkeit!
Laß dich/ JESU/ bald umfangen?
Ich wart' mit Verlangen?

3.

Komme meine Freude/
Süsse Himmels-Beide!
Meiner Seelen-Lust!
Ich bin stets beflussen
Ewialich zukussen
Deine heil'ge Brust!
Hilff! Ach hilff mein JESU mir/
Daß ich bald mit dieser Speise
Nach dem Himmel reife.

Am Charfrentag.
Der Blutfriefende
JESUS.

Melod. Was frag ich nach der Welt/
mein JESUS ist mein Leben

A 3

1. Auf

1.

Auff! Auff ihr Christen Auff! Auff
 kömmt und laßt uns lehen
 Mit **JESU** noch einmahl; kömmt
 helffet mir benehen
 Den weissen Lilgenleib mit heisser
 Thränen-Fluth/
 Der überschwenmet ist mit Ro-
 sinfarben Blut!

2.

Komm her du Christen-Volck; Ihr
 Grossen und ihr Kleinen?
 Kommt helffet doch einmahl mir **JESU**
 noch beweinen?
 Ach kömmt! iekt bringet Ihn gleich die
 böse Ju. en-Schaar
 Mit grosser Grausamkeit auff Seine
 Creukes-Vahr!

3.

O Jammer! Traurigkeit beschütten mei-
 ne Sinnen!
 Die Thränen hauffen weis aus meinen
 Augen rinnen!
 Mein liebstes Jesulein hängt
 an der Marter-Band
 Dort auff der Schedel-Stadt! wo
 armer Sünder Stant?

4. Ach

Ach GOTT! ach was vor Schmach
 mus doch mein Jesus tragen?
 Mein liebster Seelen: Schatz
 wird an das Creutz geschlagen!
 Nur/das ich nicht verdaint soll seyn
 in Ewigkeit /
 So geht Er willig an des Teuffels
 Kampff und Streit.

5.

Er läst sich martern erst! Er läst sich
 Geißeln Schlagen!
 Die Hencker queelen Ihn auff tau-
 send Art der Plagen!
 Er saget nicht ein Wort? Er stehet
 wie ein Lamm
 Und läst sich nageln an am hohen
 Creuzes-Stamm!

6.

Ach! ach wo denckt ihr hin ihr tollen
 Idumeer?
 Ihr Höllein-Kinder ihr! Ihr falschen
 Phariseer!
 Ist kein Erbarmen da? das ihr in
 größter Pein
 Dem süßen JESUS Mund
 langt bittern Myrrhen Wein!

E 4

7. Ach

7
Ach weh! mein Jesus stirbt! mein
Heyland will erblaffen
Er schreyet noch einmahl: Wie ha-
stu mich verlassen
Mein Gott / mein treuer
Gott! nim auf die matte Seel!
Ich habe nun erlost das ganze
Israel!

8.

Gott lob in Ewigkeit! nunmehr hat
überwunden
Mein Jesus Höl und Todt! den
Teuffel fest gebunden!
Der RHADAMANTUS muß nun
mehr entfernet seyn.
Gott lob! ich bin quittirt von aller
Höllen-Wein.

9.

Gott lob in Ewigkeit! sey ewiglich
gepreisset /
Daß du hinunter bist in PLUTONS-
Reich gereisset

Du

Du Löw aus Juda Stamm!
Du starcker Simson du!
Und von den Teuffeln mir geschaffet
wieder Ruh.

10

Was für ein Opffer soll ich dir zum
Danck anzünden/
Daß du mich hast erlöst vom Teuffel
Tode und Sünden?
Ich opff're Leib und Seel dir hier in
dieser Zeit;
Dort will ich danken dir / mein
Schatz / in Ewigkeit.

Am frölichen Oster Tag.

Der

Triumphirende JESUS!

I.

Triumph! Triumph! Triumph!
es jauchzen alle Himel
Ihr Mörder weigt zu rückt/weg
Teufftisch Weltgedümel
Es Mein

Mein Heyland stehet auff! Er
schwingt die Sieges-Fahn!
Und bricht zum Himmereich die
rauhe Grabes-Bahn.

2.

Der Todt ist nun zerstört! im Sieg ist
er verschunnen!

Dem grossen Sieges-Held ist alles
wohlgelunnen.

Der Höllisch-Goliath nun
mehr darnieder liegt!

Triump! Triumph! Tri-
umph! mein Jesus hat gesiegt!

3.

Wo seyd Ihr Wächter nun? ihr Hä-
scher mit den Stangen?

Was hab't ihr ausgericht? die ihr
schlag't Jesus Wangen?

Die ihr hab't Gottes Kind be-
wiesen Schimpff un Hohn?

Und Ihm zum Spott gekrönt mit
einer Dörner-Cron!

4. Die

4.

Die Teuffel werden euch dore in der
Höllen schlagen

Und das Gewissen wird euch /
Mörder / ewig nagen!

Metall und Feuer wird die Höll
euch giessen ein

Und stracker Teuffels - Bisse wird
Eure Speise seyn.

5.

IXIONS. Höllen-Rad wird dir den
Hals zerbrechen!

Du grasses Raben-Volt! die Schlan-
gen werden stechen

Dich dort in Ewigkeit in heissen
Schwefel-Fluß /

Wo deine Seel und Leib mit Teuf-
feln schwimmen muß.

6.

Ich aber bin erlöst / weil JESUS außero-
standen

Zerrissen sind durch Jhn des Todes
starcke Banden!

Der Teuffel / Todt und Höll die ha-
ben nun verspielt.

Die auff mich Adams-Kind mit
ihrem Pfeil gezielt.

E 6

7. Mein

7.

Mein Jesus hat die Hölle mit ihrer
Macht verlacher;

Was Eva hat verscherkt ist wieder
gut gemacher/

Gott sey Lob Ehr un Danck!

Gott lob in Ewigkeit!

Vons Teuffels Höllen Dienst bin
ich nun ganz befreit.

8.

Wo ist dein Feld, Geschrey Todt!
Sünde Hölle und Teuffel?

Verlohren ist die Schlacht! ich hab nun
keinen Zweifel

An meiner Seeligkeit! nun hat es
keine Noth.

Ich darff mich fürchten nicht vor'm
Teuffel noch vor'm Todt.

9.

Auff du Erlöste Schaar! laß D.
ster Lieder schallen;

Der Satan muß nunmehr zu deinen
Füssen fallen;

Ein

Ein Schnipchen schlag' dem Hund/
wenn er dir kömte zu nah
So schrey Triumph! Tri-
umph! Triumph *victoria!*

10.

Dem Höchsten sey gedanckt / der
uns den Sieg gegeben/
Der uns zu weg' gebracht das ew' ge
Freuden leben

Auff jauchzet / daß manns hört dore
an den Sternen-Pol!

Gott lob in Ewigkeit! uns ist
nun ewig wol.

Am Oster-Montag

Luc. 24.

1.

DErziehe doch bey uns? weil es
will Abend wer er
Du unser Seelē-Schatz
auff dieser Jamer Erden?
Du unser Schutz und Trost
bey stock-bech finst'rer Nacht
Wenn Du bey uns nicht bleibst? so
sind wir schlecht bewacht.

E 7

2. Rom

2.

Kom̄ JESU mit herein / der Tag ist
nun vergangen?

Kom̄ liebster Jesu kom̄ / und lasse
dich umfangen?

Wir gehen ganz verirrt / gleichwie
verlohrne Schaff

In unser Augenlicht kömmt nie
mahls rechter Schlaf.

3.

Wir dancken ewig GOTTE / daß wir
dich wieder haben

An deiner Gegenwart kan unser Geist
sich laben/

Kom̄ bleibe doch bey uns / kom̄! wenn
es dir gefällt?

Kom̄ / wenn es Zeit wird seyn / so
nim uns von der Welt.

4.

Und lasse uns mit dir zum Himmels-
Emaus gehen

Aus dieser Eitelkeit nach so viel Creu-
kes wehen

Zur süßen Himmels- Lust ins grü-
ne Paradeis

Wo man Dir ewig bringt / Dank /
Ruhm / lob / Ehr und Preis?

Am.

Am Osterdienstag

Luc. 24

1.

Den Fürsten dieser Welt mein
Jesus hat geschlagen!
Den grossen Goliath! der uns so
kunte plagen!

Derselbe ist nunmehr mit seinem
Heer erleat!

Der starcke Himmels-Held
die Sieges-Beut wegrägt.

2.

Mein Henland hat gekriegt uns
Frieden zuerwerben;
Nunmehr ist ewia Fried! wir können
nicht verderben?

Gott ist mit uns versöhnt/ sein
Zorn ist nun gestillt/

Die ganke heil'ge Schrift ist
nun/ Gott lob erfüllt.

3.

Auff ruffet Frieden aus mit vollen
Zubiliren!

Wir sollen nun mit GOTT im Himmel
Triumphiren/ Wo

Wo lauter Frieden ist in Jesu
Friedens Stadt
Allwo der Himmels: Fried bey
Gott kein Ende hat.

4.

Allwo das Engel Volck läst Freu:
den: Pieder schallen!
Wann die erlöste Schaar wird mit
Triumph einwallen!
Wan rufft der Friedens: Fürst:
tomit Friede sen mit euch
Komit ihr Gesegneten? geh't
ein ins Hünelreich!

Am Sont. Quasimodogeniti.
Joh. 8.

1.

Wirgläubiger Thomist? gläub'!
der ist überwunden/
Der dir die Nagemahl
zeig't u. auch seine Wundē/
Der Beuche theilet aus nach seinem
Höllens Krieg/
Der ist's! Ach gläube doch? der uns
erlang't den Sieg.

2. Ach

Ach GOTT erhalte uns in wahren festem
Glauben/

Damit kein Teuffel mög' aus unsern
Händen rauben

Die süsse Glaubens-Frucht!

Ach gib uns Glaubens Krafft

Und labbe unsern Geist mit deinem
Lebens-Safft

Laß uns nur stets nach dem/was droben
ist/nachsinnen

Und schwingen unser Herk hinan zur
Himmels-Zinnen/

Wo unser JESUS ist der rech-
te Seelen Hort/

Der uns am jüngsten Tag führe
zu dem Freuden-Port.

Ach! Ach! wie seelig sind/die in der Wele
nicht sehen

Und Glauben doch an GOTT/
die werden dort eingehen

Ins

In's güldne Himmels-Schloß
zur seel'gen Ewigkeit
Darumb so machet euch mit Glau-
ben hier bereit.

Am Sonntag Misericordiam.

Joh. 10.

1.

Ach dich du Hölle-Wolff! mein
Jesus will mich führen/
Mich gank verirrtes Schaff mit gros-
sen Jubiliren

Zur Himmels-Weide hin durch
Seine Allmachts Hand
Aus dieser Wüsteney ins Him-
lisch Vaterland.

2.

Hinweg ist Hölle-Angst! die Fein-
de sind geschlagen/
Mein Jesus wird mich bald zum

Sternen Hause tragen
Mit sanfter Lieblichkeit durch Seine
Engeln;

Ach! daß ich heute noch sol't droben
bey Ihm seyn?

3. Wo

Wo ich kan ewiglich höchst frölich
Triump hiren/
Da mich mein IESUS wird mit ei-
ner Crone zieren
Mit einer Lebens-Cron/ die
sonder Ende grünt/
Die mir durch seinen Todt mein
Heyland hat verdient.

4.

Das wird mir Ehre seyn? das wird
mir Freude bringen?
Wenn ich in solche'm Schmuck werd'
mit den Engeln singen
Vor meines IESU Thron/
wo *Aqua vita* fleust/
Wo ewig jauchen wird mein ietzt
berrübter Geist.

Am Sontag Jubilate.

Joh. 16.

I.

Muß ich aleich traurig seyn? muß
ich aleich weinen/ heulen;
Wenn auff mich schlagen hier
des Creuzes Donnerkeulē!
Ich

Ich will verzag n nicht / weil JE
SUS ist bey mir /
So komme / wann GOTT will / das
Creutz vor meine Thür.

2.

Muß ich viel Ungemach und viel
Creutz hier ausstehen /
So wird im Himmel es mir desto besse-
ser gehen /

Das Creutz das bähnt mir nur die
Dornicht Himmels Bahn /
Ich schwinde mich durch Creutz
ganz seelig Himmel an

3.

Es mag des Creuzes Last mich gleich
ganz unterdrücken /

Ich mag gleich durch das Creutz auch
endlich gar ersticken /

So kan ich dermahleinst nach dieser
Marter: Last

Wen meinem JESU seyn ein an-
genehmer Gast.

4.

Darum so will ich hier ganz freudig alle
les leiden

Und JESU folgen nach in Noth
und Todt mit Freuden /

Bis

Wiß er mit Leib und Seel mich
bringt durchs Creukes Thal
Zu Seiner Herrligkeit hinauff
zum Sternen-Saal.

Am Sonntag Cantate.

Joh. 16.

1.

Nun geh't mein Jesus hin
zu dem/der Ihn gesendet/
Nach dem Er auff der Welt
mein Unglück abgewende:/
Er spricht: Es ist dir gut / daß
Ich zum Vater geh /
Verbleibe nur getreu? Ich
schwing mich in die Höh!

2.

Ich will/betrübtes Herß / dir mei-
nen Geist drauff senden/
Der soll die Traurigkeit von deinem
Herken wenden;
Durch Seine Gottes-Krafft
und Flamen volle Gluth
Soll Er mit neuen Trost das Böse
machen gut.

3. Er

3.

Er soll dich auff der Welt in alle Wahro
heit leiten

Und wenn du endlich must mit Todt
und Teuffel streiten

Auff deinem Todes-Bett von
von wegen deiner Sünd/

So sprich Er Trost ins Herk dir du
betrübtes Kind.

4.

Nun JESU/ en so hilff/ daß mir dein
Geist beystehe/

Wenn ich auch aus der Welt zu dei
nem Vater gehe /

Wo du mein Heyland bist vor
an gegaen hin/

Dahin verlanger mich / weil ich
dein eigen bin.

5.

Laß mich durch Noth und Todt ins
Leben zu dir dringen/

So will ich dir / mein Gott / in
Ewigkeit Danck bringe;

Nun

Nun mich und meinen Geist in
deine treue Hand
Und hilff mir treuer Gott an
meinem letzten End.

Am Sonntag Rogate.

Joh. 16.

I.

In JESUS Nahmen köme
vor GOTT mein Geist aetretes/
In Nahmen Jesu will
ich armer Sünder beten/
Da mich zu dieser Zeit betrifft viel
Anast und Noth
In JESUS Nahmen hilff mir/
treuer Zebaoth?

2.

Ach GOTT erhöre mich / erhöre doch
mich Armen
In JESUS Nahmen nur wolstu
dich mein erbarmen
In Nahmen Jesu floyffe mein
Herz im Himmel an/
Ich weiß / daß mir dadurch die
Thür wird auffgethan.
3. Das

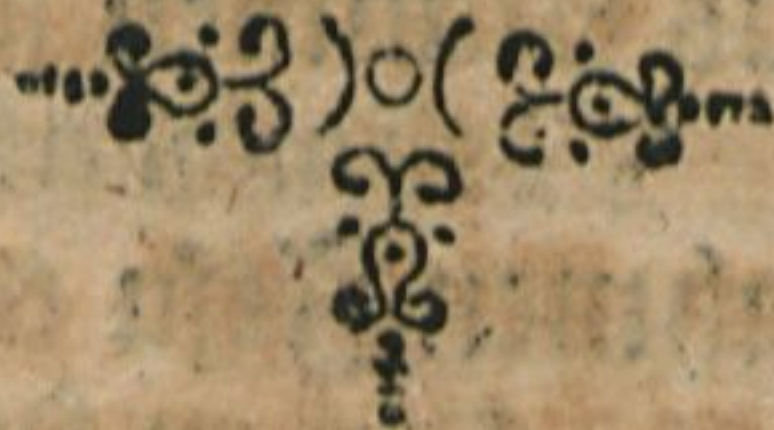
3.

Das Hiimlich: Gnaden Thor!
Ach GOTT! kömte es zum Sterben/
So laß den Himmel mich in JESUS
Nahmen erben?

Der süsse JESUS Nahm sey
hier mein letztes Wort
Wen aus dem Leibe fliehet die Seel
Seel zum Hiimels: Port.

4.

In JESUS Nahmen will ich diese
diese Welt verlassen
In Nahmen JESU reis ich durch
die Hiimels: Gassen
Bis zu der Engels Burg / wo
JESUS residirt
Wo man in Ewigkeit mit JE
SU jubilirt!



Am

Am Tage der Himmelfarth
Christi Marc. 16.

Ihr Jünger gute Nacht!
Es muß nun seyn geschieden!
Geh't hin und prediget der
Welt den Himmels-Friedē/
Daß ich euch hab erlöst von böser
Teuffels-Rott!
Ich fahre nunmehr auff zu mein-
und eurem Gott.

2.

Alwo das Himmlisch-Vold die
Seraphinnen fingen
Dahin wird sich mein Geist mit ju-
biliren schwingen!
Ich bähne euch dadurch den Weg
ins Himmelreich/
Daß ihr solt dermahleinst den
Engeln werden gleich

3.

Wer nur an mich fest gläubt soll
nicht verdammet werden!
Geh's hin ihr Jünger geh't zu mein'
erlösten Heerden;

D

In

In meinem Nahmen solt ihr
Teuffel treiben aus
Und bringen durch mein Wort
viel Seegen in das Haus.

4.

Wenn Ihr auff francke Leut werd' eu-
re Hände legen/
So will ich kommen bald mit Hülffe
Euch entgegen/
Daz es sich bessern soll; leb't wohl!
es ist vollbracht
Mein Rauff in dieser Welt! ihr
Jünger gute Nacht!

Am Sonntag Exaudi.

Joh. 15.

1.

Wenn mich die Welt hier plagt
will ich an Gott gedencen
Und wen sie mich verjagt wird
mir der Himmel schencken
Vor mein Exilium dort das gelob-
te Land/

Daz hier auff dieser Welt noch nie-
mand ist bekand.

2. Es

2.

Es mag die tolle Welt ergreifen ihre
Waffen

Und mir durch ihre Tück gleich machen
viel zuschaffen/

Wenn JESUS ist bey mir / so
acht' ich es gar nicht/

Ob schon ihr Herk und Sinn auff
Mord ist abgericht.

3.

Ja wenn sie endlich gar barbarisch
mich wolt töden

Durch ihre grosse Macht als böse Teuf-
fels Kröten/

So steh't mir JESUS bey durch

Seines Geistes Krafft

Und labet Himlisch mich mit süs-

sen Lebens: Saft.

4.

Das ich gank unverzagt die Marter
fan angehen /

Weil Seine Gegenwart wird mir
zur Seiten stehen;

D 2

Dar

Darauff verlaß ich mich; Was
frag ich nach der Welt
Ich gehe durch den Tode getrost ins
Himlich: Zelt!

Am Pfingst: Tag.

Joh. 16.

1.

In Christ muß Eitelkeit und
alle Welt verlassen/
Wen Er den heil'gen Geist
will in Sein Herze fassen
Er muß die Bosheit und die Sün-
de treiben aus

Wenn Er hier werden will ein
Göttlich Tempel: Haus.

2.

Er muß Gelegenheit der Heilē Lie-
be sichten/
Wenn diese Himmels: Gluth soll in
Sein Herz einziehen/
Da muß Er betē: Schaff in mir
ein reines Herz/
Damit ich lieber hab/ mein Gott
was überwerts.

3. Laß

3.

Laß mich die Welt und ihre Lust
verachten

Und nur/ was droben ist / was Him-
lisch ist / betrachten?

Du theuer-werthes Liecht
mein Gott verwirff mich nicht
Mein Trost und meine Lust/von
deinem Angesicht.

4.

Laß deinen Freuden-Geist in mei-
nem Herzen walten

Und mich/ HERR JESU CHRIST /
biß an mein End' erhalten

Biß an mein letztes End/wenn kom-
men wird der Todt /

So laß mich führen hier aus aller
Angst und Noth.

Am Pfingstmontag.

Joh. 3.

1.

Also hat GOTT die Welt / die
Sünden Welt geliebet /
Daß Er den einzigen Sohn vor uns
in Todt hingiebet;

D 3

Der

Der einig'ge Himmels-Prinz
muß sterben vor die Welt!
Auff daß Er uns erwirbt das Himm-
lisch Freuden-Zelt!

2.

O grosse Gottes-Gunst! So hoch
will Er uns lieben/
Daß nicht des Teuffels-Macht
uns forthin soll betrüben;
Darumb/ O Mensch/ verlaß auff
Iesum dich allein/
So kanstu nach den Todt gerecht
und seelig seyn.

3.

Es muß in Ewigkeit die Höllen-
Angst verschwinden
Nachdem durch Iesus Blut ver-
tilget alle Sünden
Dort auff dem Myrrhen-Berg
bey jener Mörder-Stadt!
Wer nur an Iesum glaubt das
ew'ge Leben hat/

Am

Am Pfingst: Dienstag.

Joh. 10.

1.

Getrost betrühte Kirch! Laß
alle Teuffel wüten!
Dem IESUS CHRISTUS selbst will
Seine Schafe hüten;
Er führt/ Er schücket sie auff rechter
Himmels: Bahn
Er wird sie dertmahleinst auch füh-
ren Himmel an.

2.

Zum rechten Himmels: Stall will
Er die Schäßlein bringen
Die Ihm gefolget hier/ die soll dort
nicht verschlingen
Der grasse Höllen: Wolff! der Fürst
der Finsternuß
Die ew'ge Seeligkeit bleibt
Seiner Heerd gewiß.

3.

O treuer Seelen: Hirt! dein kan
ich nicht vergessen
Du liebster Schaffer du! hast mir
mein Herz besessen/

D 4

Ach

Ach! komm mein Herzens-
Schatz! ach komm und weide mich
Und laß mich deiner Gunst ge-
niessen ewiglich.

Am Fest der Heil. Dreysaltig-
keit Joh. 3.

1.

Dreymahl eing'r Gott!
dir nur allein zu Ehren
Kling't meiner Lieder Thon;
Dein Lob hier zu vermehren;
Dich rühmet auff der Welt das
wallend-fluthen Meer
Und dort in Ewigkeit das Him-
lisch Engel-Heer!

2.

In deinem Sternen-Haus / in
deinen Freuden-Himmel
Wird seyn vor grosser Freud ein
Himmlisches-Getümmel /
Allwo man jauchzen wird vor gros-
sen Helden-Muth
Wo die erlöste Schaar besitzet
das ew'ge Guth.

3. A

3.

O Trost! O Seeligkeit! wir sol-
len ewig leben?

Das ist ein grosser Trost/ den kan die
Welt nicht geben/

Als nur der grosse **GOTT** das
theure Gottes-Lam̄

Das hier erwürget ist am bitterm
Creuzes-Stamm.

4.

Der dremahl ein'ge **GOTT**
der kan allein uns laben

Dort in der Ewigkeit mit hohen
Himels-Gaben;

Darumb schwing't euren Geist/Seel
Herz und ganken Sin̄

Durchs blaue Sternē-Dach
Zu eurem **JESU** hin.

5.

Wo die Drenfaltigkeit/ so Gott
ist aller Götter

Und auff dem Unglücks-Thal/ der
Menschen beste Rettung

D 5

Des

Der drey-mahl ein'ge Gott/
 so uns're Himmels-Freud
 Dort wo kein Ende ist Endloser
 Ewigkeit.

Am I. Sont. nach Trinitatis.
 Luc. 16.

I.

Der arme Lazarus wird auff der
 Engel-Wagen
 Gebracht in Abrahams-Schoß
 aus so viel tausend Plagen
 Zur ew'gen Himmels-Ruh/
 Er kömmt vom Jammer-Feld
 Zu Seinem Jesulein ins höch-
 ste Freuden-Zelt.

2.

O grosser Seelen-Trost! wenn En-
 gel so bedienen
 So führen ihn dort hin/ wo Leib und
 Seele grünen
 Wo Er vor Creukes Last erlangt die
 Perlen-Cron
 Und jauchhet ewiglich vor Sei-
 nes Heulands-Thron.

3. Er

3.

Er siht auff Gottes Schoß und
kan sich ewig laben /

Der reiche Mann kan nicht ein Tröpf-
gen Wasser haben

Zu fühlen seine Zung in heisser Höl-
len Bluth

Was hilfft ihn nun der Pracht / sein
Geld und grosses Gut ?

4.

Die arme Seele muß in Feuer, Flam-
men schmachten /

Liegt dort in Schwefel, Pfüel und
schmeckt des Satans Trachten

Die Teuffel quelen ihm in alle
Ewigkeit

O Ewig! ewiglich ist eine lange
Zeit.

5.

Hingegen Lazarus der kan sich nunmehr
weiden

Nach Hunger / Durst und Schmerz
mit süßen Himmels-Freuden

Sein JESUS reichet ihm den
besten Engel-Wein

Er kan in Ewigkeit forthin nun
frölich seyn, 6. Daro

6.

Darumb betrübtes Herz / laß deinen
Muth nicht rucken
Mußtu gleich Thränen: Brod hier
essen / Wasser trinckē /
Denck wie dort Lazarus an Jesus:
Taffel siß
Wie Seine Perlen: Cron von
Diamanten blickt.

7.

Wo der Engel: Chor vor JESU
musiciret
Und die erlöste: Schaar unend:
lich jubiliret
Wer wolte | denn nicht Creuk mit
JESU nehmen an
Weil man zur Seeligkeit da
durch gelangen kan.

8.

Mußtu mit Zehren: Fluch den Tranc
allhier vermischen
Getrost! dein JESUS wird die
Thränen dir abwischen
Nach

Nach Armuth / Creutz und Noth!
wer wolt nicht freuen sich?
Wenn JESUS mich und dich
wird trösten ewiglich.

Am II. Sontage nach Trinit.
Luc. 14.

I.

Mein JESUS ruffte die Welt
dort zu der Himmels-Speise;
Allein es wegert sich zugehen
diese Reise

Die sehr Gottlose Welt verläßt die
Himmels-Bahn
Und fährt zum Teuffel zu mit
ihren Sünden-Kahn.

2.

Ach JESU laß mich nicht die schön-
de Bollust scheiden

Von dem was Ewig ist! von dei-
nen Himmels-Freuden;

Ach GOTT! Ach siehe doch mich
armen Sünder an!

Und laß mich richtig geh'n die
schmale Lebens-Bahn.

D 7

laß

3.

Laß mich wenn mich erswürgt der
 arasse Menschen-Bürger
 Mein Iesu werden drauff ein fro-
 her Himmels-Bürger/
 Und reisen unverzagt aus diesem
 Marter-Thal
 Hinauff / du Lebens-Fürst /
 zum süßen Abendmahl.

4.

Aus dieser Bitterkeit zum Freuden-
 vollen Leben
 Wohin mein Herk verlangt / daß dir
 sich ganz ergeben/
 Mein Iesu meine Lust mein
 Herk das ist bereit
 Ach komm und hohle mich aus die-
 ser Eitelkeit.

5.

Aus diesem Sodoma / das manche
 Seel verführet
 Und bringt ins Teuffels-Reich / wo das
 Gewissen rühret!
 Die

Die Donner herbe Noth in finstern
Jamers Schacht!

Ach GOTT behüte mich vor sol-
cher Höllen-Nacht?

6.

Bring mich zum Himmels-Licht
in dem gewünschten Morgen
Der mich befreyen wird von aller Angst
und Sorgen;

Und mich erlösen muß von meiner
Creukes-Nih!

Hilff das ich ewiglich bey deiner
Taffel sitz!

Am III. Sont. nach Trinit.
Luc. 15.

1.

Dreuer Seelen-Hirt! O
Höllens Überwinder
Du suchst mit grosser Müh alle
hier die armen Sünder/
Gleichwie der Schäfer sucht von
seiner Heerd ein Lam/
Hastu mich auch gesucht am bit-
tern Creukes-Stam.

2. Du

2.

Du wilst zum Vater mir den Weg
zum Himmel weisen
Und durch dein theures Blut hier
meine Seele speisen

Dein ganz unschuldig Herz
erduldet Schmach u. Hohn
Von wege meiner Sünd umb mich
verlohrnen Sohn.

3.

Dein kräftig Gottes Blut vertil-
get alle Sünden/

Mein Creutz un̄ Ungemach muß
durch dein Blut verschwinden

Dein liebster Vater hat also
die Welt geliebt/

Daß er dich/herzens Schatz
vor mich im Todt hingiebt.

4.

Dübergrosse Lieb / die Gott zu
Sündern träget/

Er hat den einz'gen Sohn die
Marter aufferleget/

Daß

Daß Er erlösen soll die ganz ver-
damnte Welt/

Weil halff kein Menschē Blut
kein Silber Gold noch Geld.

5.

Wer nun an JESUM gläubt / soll
nicht verlohren werden ;

Ich gläube auch an dich allhier auff
dieser Erden ;

Darumb so bleibet mir der Engel
Seeligkeit

Die du mein Heyland / mir im
Himmel hast bereit.

6.

Ach ! wie verlanget mich inach solchen
Himmels-Freuden /

Wenn soll ich doch einmahl von dieser
Welt abscheiden ?

Von dieser falschen Welt / die
mich also verhöhnt.

Ach JESU denck' an mich / daß ich
bald werd' gekröht.



Am

Am Iohannis Tage

Luc. I.

I.

Blobet sey der Herr/der
uns nun will erlösen
Von aller Traurigkeit /
vom Todt und allen Böse
Auff! jauchze wer nur kan? Es
jauchze alles Land/
Damit Sein Nahme wird in
aller Welt bekand.

2.

Die alt^e Elisabeth hat jenen Mann
gebohren/
Den grossen Wunder Mann / den
GOTT selbst auserkohren/
Der nun Johannes heist; O
rechte Wunder Frucht!
Auff! auff und freuet euch/ Gott
hat sein Volk besucht.

3.

Auff! auff! ihr Völcker auff! ihr
Christen laß Euch hören/
Und singet eurem GOTT aus Hero
kens Grund zu Ehren;
Stime

Stimm mit dem Heyden ein und bes-
tet Jesum an /

Der uns zu unserm Trost viel
Wunder hat gethan.

4.

Rufft seine Thaten aus! laß
seinem Ruhm erschallen

Dem grossen Wunder: Gott zu
grossen Wohlgefallen;

Auff! auff und lasset uns von Here-
ken frölich seyn /

Weil nach Johanne kömmt bald
unser Jesulein.

5.

Der ganken Welt ihr Trost und
ew'ges Himel-Leben;

Drumb unverzagt / die ihr im Elend
müßet schweben;

Schöpfte Muth! die Sonne
scheine! der Heyland ist nicht weit /
Der euch einführen soll zur ew'gen
Seeligkeit.

Am

Am IV. Sont. nach Trinit.

Luc. 14.

Melod. In dich hab ich gehoffet Herr

1.

S Jammer! Noth! O grosser
Schmerz!

Es will/ O GOTT / mein böses Herzk

In Sünden: Schlam̄ ersticken

Ach laß dein Blut

Die Wunder: Fluth

Mich/ Seelen: Schatz erquickē.

2.

Mein JESU Ach! erforsche mich

Ob ich von Herzen liebe dich?

Durchsuche die Gedancken

Und lehre mich

Erkennen dich;

Laß mich von Dir nicht

wancken.

! 3.

Ich bin vielleicht auff bösen Weg /

Ach führe mich den rechten Steg /

Der

Der nach den Himmel weise
Zur Himmels-Thür!
Ach bleib bey mir;
Wann ich von hinnen reise.

4.

Durch dieses finstre Todes Thal
So bringe mich zum Himmels-
Saal
Zu den Seraphinen-Zimern/
Wo allezeit
In Ewigkeit
Die güldnen Sterne schimmern!

Am V. Sont. nach Trinit.
Luc. 5.

1.

Wenn die Herr Jesu Christ
muß alles seyn gelegen
Wo du mein Schatz nicht bist / da
hat man keinen Segen;
Der saure Arbeits-Schweiß bringt
ohne dich kein Glück
In Summa: ohne dich geh't
alles Thun zurück.

2. Mann

2.

Mann mag hier Tag und Nacht mit
Petro gleich arbeiten
Bringt man doch nichts vor sich/wann
Du nicht bist zur Seiten;
Wo deine Gegenwart nicht
das Bedenken giebt/
So ist die Müh umsonst und bleibt
der Mensch betrübe.

3.

Ach bleibe Du bey mir die Arbeit zu
vollbringen
Auff dein Wort grosser Gott/ will
ich mein Netz hinschwingen/
Gott, mein Beruffes-Netz/
und trauen deinen Wort/
Laß du Anfang und End / HERR/
gehen glücklich fort.

4.

Laß mich nach saurer Last und harten
Adams-Frönnen /
Herzallerliebster Schatz dort in
dein Himmel frönnen;

Weil

Weil ich die ganze Nacht bring' hier
mit Wachen zu/

So kom' und gib mir bald die süsse
Himmels: Ruh.

Am VI. Sont. nach Trinit.

Matth. 5.

1.

Gib/ daß ich heilig sey die Sünde
zuvernichten

Ach **J**esu steh mir bey was Gutes
zuverrichten /

Hilff/ daß ich mein' Beruff ver-
walte hier mit Fleiß/

Damit ich dort erlana' das himm-
lisch Paradeis.

2.

Mein Herz das müsse stets nach dei-
ner Liebe sinnen ;

Ich will auff dieser Welt nichts als
dich lieb gewinnen ;

Es soll wohl niemand nicht mir
lieber seyn als Du /

Du bist mein Seelen: Schatz und
meine Himmels: Ruh.

3. Es

3.

Es dürstet, meinen Geist nach deiner
Lebens = Quelle
Wo Trost und Labfal rinnt / allwo du
selbst zur Stelle

Mit deiner Gegenwart un̄ himm-
lischen präsentz!

Wo lauter Sommer-lust und liebo-
lich grüner Lenk.

4.

Wo grünen ewiglich die grünen
Himmels = Auen!

Dahin verlanget mich / mein Iesu
dich zu schauen

Den hier auff dieser Welt ist nichts
als Krieg u. Streit

Ach kom̄! Ich bin geschickt zur
selg'n Ewigkeit.



Am

Am VII. Sont. nach Trin.

Marc. 8.

Melod. Warum betrübstu dich mein
Herz ꝛc.

1.

Wer glaubt und Gottes
Wort vertraut
Und hier auff **JESUM**
Christum baut

Der wird verlassen nicht /

In Mangel und in Hungers Noth

Speist **JESUS** ihn mit Fisch und
Brod.

2.

Mit wenig Brod dem **JESUS** kan
Satt machen dort vier tausend
Mann /

Durch Seine Segens-Hand

Dort an dem Galileischen Meer /

Die nachgereiset seiner Lehr.

3.

Die Er mit Gottes Wort erquicket
Un Sie mit Trost nach Haus geschickt.

Das treue **JESUS** Herz

E

Hat

Hat auch gespeiset Weib und Kind/
Die nicht dazu gerechnet sind.

4.

Mein Jesu Ach! denck auch an
mich

Und speiß mich hier / dort Ewiglich /
Damit nichts mang'le mir /
So gieb mir vor die Seele: Speiß
Zu meiner letzten Himmels-Reiß.

Am VIII. Sont. nach Trinit.
Matth. 7.

Melod. O Gott du frommer Gott &c.

I.

Hör Sünden: Gäste weiche
was Gott sagt / will ich halte;
Das volle Gottes: Wort soll in wir
nicht erkalten /

Du falsche Wolfes: Arth! nur
weg mit deiner Lehr
Ich lasse Guth und Blut vor
meines Gottes: Ehr.

2. Ich

2.

Ich kan mit Gottes Wort viel
tausend Teuffel schlagen/
Weg mit dem Schaffs Belz weg!
dich soll COCYTUS naagen/
Ich aber schwinge mich mit JESU
Himmel auff
Und schließ mit Gottes Wort
hier meinen Elends Lauff.

3.

Ich will mit Gottes Wort nach
meines JESU Worten
Eröffnen / wenn Gott will / die fe-
sten Himmels Pforten/
Durch welche auch mein Geist wird
frölich gehen ein
Und dort bey meinem GOTTE geo-
recht und seelig seyn.

4.

Es mag indessen gleich die ganze Hölle
brüllen/
Ich traye Gottes Wort und will
mich ganz verhüllen

E 2

In

In Jesus Purpur-Bluth /
weñ alles blickt und fracht /
So hab ich Trost genug / wenn Leib
und Seel verschinacht.

5.
Wenn Himmel / Hölle / Welt und
alle Fluth eingehen /
So soll doch Gottes Wort in mei-
nem Herzen stehen /
Mein JESUS meine Lust und
meine eink'ge Freud
Wird mich verlassen nicht in alle
Ewigkeit.

Am IX. Sont. nach Trinit.
Luc. 16.

I.

Ach armer Sündē-Knecht
hab übel Haus gehalten /
Ich hab mein Guth verzehret /
das nur hat zuverwalten
Mein JESUS anvertraut / ach
Gott was fang ich an?
Ach! Ach mein Gott! mein
Gott! Ich hab' Unrecht gethan.
2. Ich



2.

Ich solte billich seyn des Himmels ganz
enterbet?

Alleine weil ich bin durch Adams Fall
verderbet /

So hat mein **JESUS** drauff vor
mich bezahlt die Schuld

Und ich durch ihn erlangt des Vaters
Gnad und Huld.

3.

Er hat aus Gnaden mich nun wieder
aufgenommen /

Das ich durch sein Verdienst kan in
den Himmel kommen /

Wo ich mit **Abraham** zu Tische
sizen kan /

Mein **JESUS** nimmet mich zu
Gnaden wieder an.

4.

O grosse **Gnad** und **Gunst**! Ich
sol' zur Hölle gehen /

So läst mein **Jesus** sich am Creu-
kes Stamm erhöhen /

Und stirb't vor meine Sünd' nach
harten Kampff und Streit /

Ich bin numehr erlöst / **Gott lob**
in Ewigkeit!

Am X. Sont. nach Trinit.

Luc. 19.

I.

Wie stehst du Jerusalem? schau/
wie dein Heyland weinet!
Gedenkestu denn nicht / wie gut Er
mit dir weinet /

Du blinde Judē: Stadt! schau
an die Thränen: Fluth/
Die deinet wegen fließt! O du vera
stocktes Blut!

2.

Wiltu den / Gottes: Volck / dein
Unglück nicht betrachten?
Du wirst in kurzer Zeit vor Hunger
noch verschmachten /

Wen du es wissen solst zu dieser dero
ner Zeit /

Du machtest dich noch heute zu
wahrer Buß bereit.

3.

Nun aber ist es dir / O Zion / iekt vera
borgen

Du lebst in Tag hinein verbohrt gank
ohne Sorgen

Und

Und memest wohl darzu: Es hat
noch keine Noth?

Nur fort mit JESU fort! Er ist
verdant zum Todt.

4.

Du nur verlässest dich auff deine
Zions-Mauern

Ach! warum wiltu nicht die Sünde
noch betauern?

Es kömt dein Untergang? Eh'
du schrey'st Weh' und Ach!

Ach! Sünder weine doch/ die Angst
kömt tausendfach.

5.

Jetzt ist es hohe Zeit! Jetzt hastu noch
zu hoffen

Bergebung deiner Sünd'; der
Himmel steh't noch offen;

Ach! Ach! verhülle dich in Sack
wo Aschen liegt/

Auff! Auff! Ihr Seuffzer auff und
durch die Wolcken fliege.

E 4

Ach

6.

Ach JESU laß mich nicht mit
Zion so verderben/
Ich will bey deinem Creutz mein
JESU lieber sterben/
Und weinen dort mit Dir / herz-
liebster Heyland mein
Auff deinem Nurrhen - Berg
soll meine Freude seyn.

7.

Es gehe wie es wolt / es mag gleich bli-
cken / krachen/
Es mag die Hölle selbst auffsperrn
ihren Rachen ;
Ich halt' mich an dein Creutz
und an dein theures Blut
Und weich nicht einē Schritt
von dir / du höchstes Gut.

8.

Laß mich in Ewigkeit mein Jesu
an dir kleben
Wie eine Klett am Kleid / wie an dem
Weinstock Neben
Und

Und bring mich bald von hier aus
diesem Thränen-Thal
Zur hohen Salems-Stadt in
deinen Freuden-Saal!

Am XI. Sont. nach Trinit.

Luc. 18.

Melod. Wer Gott vertraut hat wohl
gebaut ꝛ.

1.

Weg Sündē-Lust? Schlag
an die Brust /
Mein Geist / mit heißen
Thränen!

Mach dich bereit hier allezeit

Mit JESU zuversöhnen;

Eh' noch einbricht das jüngste
Licht /

Weil noch die Zeit der Gnadē /

Betrachte doch der Höllen-Joch

Und deiner Seelen Schaden?

2.

Ein Heuchel Herk ohn' Reu und
Schmerk

Kan GOTT gar bald erkennen /

Es Die

Die nur allein demüthig seyn
Wird Gott gerechte nennen /
Die stolze Welt **GOTT** nicht gefällt
Nur die betrübtten Sünder
Die Buß gethan / die nimbet **ER** an
Als Seine Himmels Kinder.

3.

Wo soll ich hin mit meinem Sinn?
Wo soll ich doch hinstiehen?
HER Zebaoth! Ich will in Noth
Zu deinen Wunden ziehen;
Ach laß dein Blut die Wunder-
Fluth
Anff meine Sünde spritzen
Und / **IESU** / mich dort Ewiglich
Vor Höllen-Angst beschützen.

Am XII. Sont nach Trinit.

Marc. 7.

Melod. O Gott du frommer Gott.

I.

S In armer kranker Mann / der
Taub an Seinen Ohren /
Und an der Zungen Stumm /
wird gleichsam neu geböhren?
Er

Er hört und redet recht als unser
JESUS: Mund
Nur spricht ein einkig Wort/wird
dieser Mensch gesund.

2.

Ach **GOTT** eröffne auch mir Ohren/
Mund und Augen
Und laß mich solche nur zu deiner
Ehre brauchen
Hilff/ daß ich Himel an nur schaue
stets nach Dir
Ich, will mit meiner Stimm dein
Lob ausbreiten hier.

3.

Die Tauben Leute hör'n und reden die
Sprachlosen
Nach Creutz und Dörner Last briche
man im Himel Rosen;
Darumb getrost/ O Mensch / wenn
du gleich wirst veracht/
Der grosse **Wunder: GOTT** hat
alles wohl gemacht.

E 6

4. ER

4.

ER wird auch dermahleinst uns Men-
schen seelig machen;
Darumb verzage nicht / laß dich die
Welt verlachen

Sprich : **JESUS** ist mein **Trost!**
HER wenn ich dich nur hab ?
So wird Dein **Hephata** eröffnen
auch auch mein **Grab.**

5.

Daß ich am **Jüngsten** Tag dich
tan mit Freuden schauen
Wenn Du eröffnen wirst die grü-
nen **Himels**: **Auen**
Wenn Du auffschliessen wirst das
schöne **Paradeiß**
Da soll mein ganzer **Geist** dir
singen **Lob** und **Preis.**

6.

Da will ich mich mit dir mein **Herz**
hens: **Freund** ergehen
Darumb wenn es dein **Will** / laß
mit der **Welt** mich **leben** /
Denn

Denn ich diß Lebens hier ganz über-
drüßig bin/

Herzlichster Seelen: Schatz!

Ach hohl mich bald dahin,

Am. XIII. Sont. nach Trinit.

Luc. 10.

Melod. O Jesu meine Lust ic.

I.

Bester Seelen: Arzt! Du
milder Samariter

Du Labfal in der Noth/ Du Treuer

Menschen: Hüter/

Ach heile / JESU / mich; Mich
wund-geschlagenen Mann

Denn ohne dich / mein Schatz/
mir niemand helfen kan.

2.

Dein heilsam JEsus Blut: das
kan mich recht verbinden

Und mich abwischen rein von al-
len meinen Sünden/

E. 7

Dein

Dein Rosin = Purpur Blut

das ist gut Del und Wein/

Dainit kan ich gank heil/ gerecht
und seelig seyn.

3.

Ob gleich ist noch so groß der Schinerk
und tiess die Wunden/

So danck ich meinem GOTT/ das
JESUS mich gefunden/

Nun hat es keine Noth/weg Priester
und Levit/

Der Samariter kömmt / der ein
so treu Gemüth.

4.

Der muß sich über mich in meiner Noth
erbarmen /

Er heb't mich freundlich auff mit
Seinen Liebes = Armen;

O treuer Herzens = Freund!

Der mich gesund gemacht/

Ich bleib' auff meiner Reiß. Ade
Welt gute Nacht!



Am

Am XIV. Sont. nach Trinit.

Luc. 17.

Melod. Ach Herr mich armen Sün-
der ꝛc.

1.

Dies Creuk hat mich befallen
Die Thränen suchen dich/
In dem sie auffwärts wallen /
Ach **G**ott erhöre mich?
Und heile meine Schmerken
Mir ist sehr Angst und bang
Ach laß dir's geh'n zu Herken/
Wo bleib'stu doch so lang?

2.

Hilff meiner krankten Seelen
Und nimb den **A**ussatz weg/
Der mich so sehr thut weelen
Führ mich den **H**imels: Steg/
Wirstu mir Hilff erweisen
Du grosser Gottes Sohn
Will ich dich ewig preisen
Vor Deinem **H**imels: Thron.

3. Ich

3.

Ich will die Erde meiden
Und lieben Dich allein
In allen Creuk und Leiden
Solstu mein Tröster seyn;
Mein Herzk will ich Dir geben/
Das gank Dein eigen ist/
Gib mir das ew'ge Leben
Herzliebster JESU Christ.

Am XV. Sont. nach Trinit.
Matth. 6.

Melod: Warum beerübstu dich
mein Herz &c.

1.

Beerübe Seel verzage nicht?
Dein JESUS / deine Zu-
versicht
Der auch die Vogel speist
Speist dich in größter Hungers-Noth
Und segnet dir dein bis'gen Brod.

2.

Wer nur demselben fest vertraut
Der hat auff guten Grund gebaut
Den will Er lassen nicht/
Der

Der

Der wird mit Nahrung auch bedacht/
Der erst nach Gottes: Reiche
tracht.

3.

Die Welt verght/wie schneller Rauch
Nach fortgerücktem Zeit-Gebrauch/

Was ewig ist / besteht;

Drumb Gott hilff / daß wir su-
hen hier

Dein Reich mit voller Lust-Begier.

4.

Almo das fließend: Freuden-
Dehl

Erfrischet unser Leib und Seel /

Wo süsse Himmels: Kost

Nach dieser bitter Jammer: Zeit

Erquicket uns in Ewigkeit.

Am XVI. Sont. nach Trinit.

Luc. 7.

Melod. Zion klagt mit Angst und
Schmerken.

1.

Ach! mein Sohn ist mir gestorben

Ach mein einig' ger liebster Sohn

Is

Ist wie ein Blum versterben
 Meine Freud und Herzens-
 Cron

Trägt man zu der Grabes-Gruff!
 Steigt Ihr Thränen durch die Luft
 JESUS Hülffe zu erlangen;
 Ach! was soll ich nun anfangen!

2.

Weine nicht Ich hör dein Klagen
 Du betrubtes Mutter- Herz!

Seh getrost! was wiltu sagen!

Ob gleich ziemlich groß dein
 Schmerz!

Wird die Freude grösser seyn!

Darumb stell dein Trauen ein;

Nach betrübnis und nach We-
 nen

Soll die Freuden- Sonne scheinen.

3.

Ich will wieder aufserwecken

Deinen Sohn zu rechter Zeit!

Laß den Tod mich nicht erschrecken!

Er hilfft dir zur Seeligkeit!

Traure Mutter nicht zu sehr

Und gib deinem Gott die Ehr?

Wes

Weine nicht so? dein Sohn lebet/
Seine Seel im Himmel schwebet.

4.

Muß der Körper gleich verwesen
In den finstern Erden-Schacht!
Steh't er doch auff auserlesen/
Denn Ich hab des Todes
Macht
Ganz zerstört durch meinen
Todt/

Runmehr hat es keine Noth;
Deinen Sohn ist wohl geschehen
Du solst ihn bald wieder sehen.

5.

Du kanst/ weil Ich hab gebrochen
Dir die rauhe Grabes-Bahn
Nur auff mein Exempel pochen/
Wenn du auch einmahl must drau
Und verlassen diese Welt
Dieses schnode Jamer-Feld!
So will Ich dich zu mir bringen;
Weine nicht? Es wird gelingen.

6.

Ich will deiner nicht verachten
Der Ich bin der Witvē Gott/
Trägstu

Träg'stu gleich ick Reich. Enpres-
sen

Und bist hier der Welt ein Spott
Weine nicht betrübe Seel?

Ich bin dein Trost Israel!
Ich will dich fürwahr nicht lassen/
Jünglich auff? laß dich umbfassen.

Am XVII. Sont. nach Trinit/
Luc. 14.

Melod. O Gott du frommer Gott/
1.

GOTT heilet wunderbarlich den
Wassersüchtig Krancken
Ob gleich die Heuchler-Rott ist
voll Geseß, Gedanken/
Mein **JESUS** lehret sie der
höchstelehrte Mann/
Wie man am Sabbathtag auch
Krancke heilen kan.

2.

Hinweg Geseß und Fluch! Ich
will nun Jesum lieben
Der mich Gesegeten hat selber
eingeschrieben

Dort

Dort in Sein Lebens Buch als
eine Himmels-Brant/
Ich bin / Gott Lob und Danck/
dem Heyland anvertraut.

3.

Von Dir mein Schatz / will ich in
Ewigkeit nicht wancken/
Ach! JESU liebste Herk gib Him-
lische Gedancken
Mir stets / und bring mich bald aus
dieser Welt hinaus
Zum süßen Freuden-Mahl ins
Himmlisch Hochzeit-Haus.

Am XVIII. Sont. nach Trinit.
Matth. 22.

Melod. Was frag ich nach der Welt &c.

1.

Was kan dein Hochmuths-
Geist / du falsche Welt / erreiche?
Du stolzes Heuchel-Volck! du
mußt von hinnen weichen;
Mein

Mein JESUS bringet dich in
Schimpff/in Spott und Hohn
Der Held aus Isai hilfft mir zur
Lebens-Cron!

2.

Nur weg du Eitelkeit mit allen deinen!
Schätzen

Mein JESUS nur allein mich E-
wig soll ergehen

Hier und auch vermähleinst in jener
Sternen-Welt /

Wo ich besizen soll der Engel
Wohnungs-Zelt.

3.

Alwo mein JESUS mir die See-
ligkeit will schencken /

Daß ich soll Seiner Lieb in Ewig-
keit gedencen ;

Ihr Christen höret doch: das laßt mir
Gnade seyn

Mein liebster Seelen-Schatz
will Ewig bleiben mein.



Am

Am XIX. Sont. nach Trinit.
Matth. 9.

Melod. O Jesu Christ meins Lebens
Sicht 2c.

1.

Du mich gleich hier der Sün-
den Gifte

Viel Creutz und Unglück
hart betrifft /

So will ich dennoch sagen nicht

Mein **JESUS** heilt die Sünden
Gichte.

2.

Durch Seine treue Vaters-
Hand /

Hat Er auch gnädig abgewand

Von jenem Mann die böse Gichte /

Daß Ihm. forthin nichts mehr ge-
bricht.

3.

Zuvor Er sich sehr schmerzlich quäle

Und wird vor Angst bald gar eneseele

Als ein verderbtes Sünden-Kind /

Da **JESUS** kömte / die Gichte ver-
schwind.

4. Ach

Ach JESU meines Herzens Theil
 Mach mich an Leib un̄ Seele heil/
 So will ich mein GOTT/ preysen
 Dich

Hier zeitlich und dort Ewiglich.

Am XX. Sonnt. nach Trinit.
 Matt. 22.

Melod. D Ewigkeit du Donnerwort/

1.

Auff du verlobte JESUS:
 Braut!

Die du bist JESU anvertraut/

Es schein't die Freudē: Sonne!

Auff kom̄ die Hochzeit ist bereit?

Auff! schicke dich zur Seeligkeit

Zur ew'gen Hochzeit: Wonne/

Wo klingt das Englisch' Harffenz:

Spiel

Und seyn der Außersuehlen viel.

2.

Auff Seele! auff und schmücke dich

Von Grund des Herzens inniglich

Dein JESUS kom̄ entgegen;

ER

Er sendet Seine Diener aus
Die dich ins Himlich-Hochzeit-
Haus
Heimbringen mit viel Seegen/
Aus dieser Armuth / Angst und
Schmach
Zu dem so grossen Ehren-Tag.

3.

Auf! auf mein Herk mach ein Gedicht/
Der du mit Jesu dich verpflicht
Brauch JEUS = Blut zur
Dinten/
Schreib hin herzliebster Jesu
Christ
Du nur allein mein Liebster
bist /

Der du mich hast von Sünden
Erlöset/ grosser Himels-Fürst
Ach kom! nach dir mich täglich dürst.

4.

Ach kom/ich bin vor Liebe krank!
Ach kom in meines Herzens Schrank
Du schönster unter allen /

F

Es

Es soll auff dieser weiten Welt
Und dort im hohen Wolckē = Zelt
Mir keiner so gefallen/
Als Du herzkliebster Seelen=
Freund/
Der es mit mir so herzlich meint!

5.

Kom̄ doch kom̄ doch mein Auffent=
halt!

Ach komme/ Süßer JESU / bald
Zu diesen letzten Zeiten ;
Aus dieser schweren Dienstbarkeit
Aus so viel Marter / Kampff un̄ Streit
Verlangt mich zu scheiden /

Viel tausend Seuffzer schick ich
Dir

Mein Liebster / Ach hohl' mich von
hier.

6.

Kom̄ meiner Seelen ist sehr bang ;
Ach kom̄ ! Ach kom̄ ! Ach bleib nicht
lang ?

Ich warte mit Verlangen
Kom̄ / JESU / nim dich meiner an
Und laß mich auff dem Himmels=
Plan. Die

Die Hochzeit: Palmē schwingē
Du O mein Bräutigamb Gottes:
Sohn

Ach gib mir bald die Himmels:
Cron.

6.

Die Trone/die dort Ewig grüne
Die du/mein Heyland/mir verd ene
Durch Dein Verdienst und
Leiden

Auff liebste Seele freue dich?
Mich deucht /mein JESUS ruffet
mich

Zu Seinen Hochzeit:Freuden
Wo mann tankt/ singet jubilirt/
Und ewig ewig triumphirt.

Am XXI. Sont. nach Trinit.
Joh. 4.

Melod. In dich hab ich gehoffet HErr/.

I.

Ach JESU kom und rette mich?
Mein liebster Sohn der wirf:
fet sich

§ 2

Vor

Vor Schmerken hin und wieder
Er liegt Todt franck
Im Elends-Schranck!
Waldwill Er auff bald nieder.

2.

Vor Todes Angst Er sich gank trüme
Sein Trost ist / wann nur **JESUS**
kömmt

So wird es besser werden /
Drumb kom̄ hinab
Sonst geh' ts zum Grab
Nim̄ weg die Angst-Beschwerden.

3.

Nim̄ weg die heisse Fieber-Bluth
Und labe / **HERR** / mit Deinem Blut
Die Matt- und schwache Seele /
Die schmerzlich suche
Ben Dir Zuflucht
In Deiner Wunden-Höble.

4.

Wo unser Trost und Auffenthalde
Ach! kom̄ liebster **JESU** bald!
Ach! kom̄ doch mit hinunter /
Oh' mein Kind stirbt
Und gar verdirbt /
Laß sehen deine Wunder.

5. Wann

5.

Wann Ihr nicht Wunder · Zeichen
schaut

Capernaiten! Ihr nicht glaubt ;
Geh' hin/ dein Sohn der lebet/

Er sey gesund

Zu dieser Stund

Sein Herz in Freuden schwebet.

6.

Mein Gott/mein Gott/ Gott
Lob und Danck

Ich dancke Dir mein lebelang

Zu Dir steht mein Vertrauen

Hier allezeit

In Ewigkeit/

Will Ich Dich wieder schauen.

Am XXII. Sont. nach Trinit.

Matth. 18.

Melod. Seelig / ja seelig wer willig er-
träget.

I.

Ach! Ach! zeh'n tausend Pfund
soll ich bezahlen

Liebster Herr Jesu und hab
nicht ein Pfund?

S 3

Tau,

Tausend zeh'n tausendmahl hatt
Ich die Quaalen
Bill ich verdienet in tiefesten Grund!
Billich zeh'n tausendmahl sollen
mich qveelen
Die *Exequirer* in Teufflicher Höblē!

2.

Aber weil Du vor mich alles bezahlet
Himmlicher Blut: Bürg!
schweigt Teuffel un̄ Todt/
Die zuvor haben so mächtig geprahlet
Liegen erwürget im Schweffflichten
Koch!

Alle Schuld hastu nunmehr abgeführet/
ret/

Die so erschrecklich war *multipliciret*.

3.

Dein Todt / dein Purpur: Blut
hataus gestrichen
Adams Register / daß wieder
mich war;

Ich bin (GOTT Lob und Danck)
nunmehr verglichen
Habe gewonnen / die Sache ist klar;
Teufa

Teuffel und Hölle die haben verspielet
Welche Ihr Muth'gen an JESU
gefühlet.

4.

Mir ist nun alle Schuld Ewig er-
lassen

Ich hab' in Ewigkeit ewige
Gnad!

Es sind verzäunet die Höllische Stra-
sen /

Meine Seel kan nun rectà u. Gerad
Mit Gottes = Engeln zur Him-
mels = Stadt reisen
Und Ihrem Heyland in Ewig-
keit preisen.

Am XXIII. Sont. nach Trinit.
Matth. 22.

Melod. O Gott du frommer Gott &

I.

O Falsche Heuchel = Welt was
darffstu dich erheben?
Ihr Phariseer Ihr! Ihr Fuchse!
weicht den Löwen

F 4

Der

Der Löw aus Juda Stamm
 kennt eure arge List;
 Warum versucht ihr doch den
 HErrn JESUM Christ.

2.

Mein JESUS mercket bald des bö-
 sen Feinds Gedancken/
 Er spricht: Was wolt Ihr doch vom
 Käyser aberwancken?
 Dem Käyser gebet Zins und Gott
 was Gottes ist
 Halt' Euch an Gottes: Wort;
 Folg nach du fromer Christ.

3.

Gib deinem GOTT die Ehr / es kömmt
 die letzte Stunde;
 Es läßt sich sehen an / als wolstu geh'n zu
 Grunde /
 Der grosse Lebens: Held kennt
 deiner Bosheit Lauff
 Du stolke Heuchler: Kott! was blei-
 bestu dich auff?

4.

Ach liebster JESU hilf / daß ich de-
 mütig lebe
 Und

Und meiner Obrigkeit Zins und die
 Ehre gebe /
 Hilff/das nach Deiner Lehr Ich
 hier leb' allezeit/
 Damit Ich dort erlang' die ew'ge
 Seeligkeit.

Am XXIV. Sont. nach Trinit.
 Matth. 9.

Melod. Ich hab meine Sach GOTT
 heimgestellt/
 I.

Ach HERR mein Kind ist ab-
 geseelt
 Daß sich so schmerzlich hat ge-
 weelt /

Ach meine Tochter ist nun Tode
 HERR Zebaoth!
 Ach tröste mich in dieser Noth.

2.
 Ich falle/ HERR/ auff meine Knie/
 Kom lege Deine Hand auff Sie/
 Verblast ist schon Ihr Angesicht
 Ihr Augenlicht
 Ach kom/ mein Gott und laß
 mich nicht.

3. Ich

3.

Ich weiß/sie lebet schon durch Dich
Ach liebster JESU / höre mich/
Kom̄ blaß ihr neues Leben ein

O JESU mein;

Ich will Dir ewig danckbar seyn.

4.

Geh' hin mein Freund! Ich folge nach
Stell' ein die bittere Jammer-Klag!

Weicht! weicht! das Mägdlein ist
nicht Todt /

Es hat nicht Noth /

Es schläfft! Es lebet! Es wird roth!

5.

O Allmachts-Hand! das Kind
steht auff /

Das schon vollbracht den Lebens-Lauff!

Das Weib wird auch von Blutfluß
rein /

O JESULEIN!

Wie kan man dir gnug danckbar
seyn?

6.

Durch Dich wir werden aufferweckt /
Wenn Uns die Erde gleich bedeckt /

O JESU

O JESU unsere Zuversicht!
Verlaß Uns nicht
Wenn du wirst kommen zum Ge-
richt.

7.

So laß uns/HERR/mit dir zugleich
Eingehen in das Himmelreich
Wo lauter Freud und Sicherheit
Uns ist bereit
Ach! hilf Uns bald zur Seelig-
keit!

Am XXV. Sont. nach Trinit.
Matth. 24.

Melod. Es ist gewißlich an der Zeit. 2.

1.

S Un bricht die Jamer-Zeit
herem
Rufft Feuer sich bereiten/
Damit sie mögen fertig seyn
Mit Blitz und Dampf zu
streiten,
Die Erde zittert warlich schon
Vor dem/ daß JESUS Gottes
Sohn
Will zum Gerichte kommen.

§ 6

2. Der

2.

Der Untergang der Welt ist nah
Wie unser Henland zeigt;
Die letzte Zeit / O Mensch / ist da/
Das **S**ternen-Heer sich neiget
Das Firmament des Himmels kracht!
Der Todt grassiret ietzt mit Macht
O **J**ESU sey uns gnädig!

3.

Wenn brennen wird dis **S**odoma
Und Fener-Abend kommen
So hilff / daß wir *victoria*
Dort singen mit den Frommen /
Die auff dein Rosin-Blut getaufft
Die du mit Deinem Blut erkaufft
Und Ewiglich erlöset.

4.

Wir schicken Seuffzer früh und spat
Hinauff zu deinem Throne
Gib uns nach dieser Thränen-Saat
Die schöne Perlen-Crone!
Und führe deine Himmels-Brant
Die dir mit Blut ist anvertraut
Zu Dir ins Ew'ge Leben.

Am

Am XXVI. Sont. nach Trinit.

Matth. 25.

Melod. Zion klagt mit Angst und
Schmerken

1.

Ster ist nichts als eitel Jamer!
Und so lange Angst und Noth
Bis man in die Grabes-Kammer
Wird geleet durch den Todt!
Uns betrifft zu dieser Zeit
Pestilenz/ Sterb/ Krieg und
Streit!

Weg ihr schnöden Eitelkeiten
Ich verlang die Himmels-Freuden.

2.

Ich seh' meinen **JESUM** sitzen
Auff dem Stuel der Herrlich-
keit

Auff den hohen Himmels-Spitzē!
Da einbricht die letzte Zeit;
Ich seh' auff dem Wolcken-Thron
Schweben meine Himmels-Cron
Gott! wie will Ich darmit prangen
Wenn ich küsse Deine Wangen?

87

3. Ach

3.

Ach! wenn soll ich doch erlangen
Diese grosse Seeligkeit?

Ach! wenn soll ich Dich umfangen
JESU meine Herzens-Freud?
Nimm mich von der Erden-Quaal
Bald hinauff zum Sternens-
Saal

Zu den hohen jubiliren /
Wo die Engel Triumphiren!

4.

Wo die Patriarchen wohnen
Isaac / Jacob / Abraham!
Die mit Himmels Rosen-Cronen
Vor dem Himmels Bräutigam
Stehen Ewiglich geschmückt!
Sind in Ewigkeit beglückt!

Und geniessen Himmels-Trachten
JESU kom! Ich muß verschmachtet.

5.

Komm und las mich auch geniessen
Solche süsse Himmels-Speiß;
Wo soll lauter Honig fliessen
Dahin stehet meine Reiß/

Bring

Bring mich ins Gelobte Land
 Nach den harten Jammer-Stand
 Aus Egypten Anst. Bedümmel
 Hilff mir / wenn du kömst im Himmel!

6.

Wenn Du wirst das Urthel fällen
 Hochgeliebter Seelenschatz!
 So laß mich zur Rechten stellen /
 Wo der Auserwehltē-Platz!
 Hilff mir in das Vater-Reich!
 Wo ich bin den Engeln gleich/
 Wo die hohen Himmels-Freuden
 Gute Nacht ihr Eitelkeiten!

Am XXVII. Sont. nach Trinit.
 Matth. 25.

Melod. Wie schön leuchtet der Mor-
 gen Stern/ ꝛc.

I.

Auff! Auff und laß uns wach-
 sam seyn /
 Der Jüngste-Zag wird brechen
 ein;
 Auff die Ihr schweb't auff Erden/
 Ihr!

Ihr! Sünder auff und schlafet nicht
 Es wird das grosse Welt-Gericht
 nunmehr gehalten werden

Plötzlich! Schmück dich!

Schmück die Seele

Und erwähle

Dir das beste

Es tracht schon des Himmels-Feste

2.

Ihr Sünden-Schlaffer auff un-
 wacht!

Der Richter wird zu Mitternacht

Mit Blitz und Donner kommen!

Mit einem grossen Feld-Geschrey!

Wer JESU nun geblieben treu/
 Wird von Ihm angenommen/
 Wer nicht Sein' Pflicht
 Hat betrachtet
 Und verachtet
 Gottes Gnaden/
 Der hat lauter Höllen-Schaden.

3.

Ach! Ach ihr grossen Sünden-Knecht/
 Die ihr allhier verkehrt das Recht/
 Wie wolt ihr DORT bestehen?

Wenig

Wenig

Wenig

Wenn ihr müßt vor aus eurem Grab
Wenna JESUS nimt die Rech-
nung ab

Wird es Euch übel gehen/
Zum Spott wird GOTT
Euch abweisen
Und euch heissen
Von JHM fliehen

Wenn er wird Defecte ziehen.

4.

Wird alsobald die Himmels: Thür
Verschlossen werden; gläubet mir

Ihr müsset draussen stehen
Und mit dem Sathan wandern fort
Zu der verdämiten Höllen: Pfort
Wohinn die Bösen gehen

Wo Pein wird seyn

Groß Elende

Sonder Ende

In der Höllen

Wo die Teuffels Spieß: Gesellen.

5.

Drüm auff! umb Gottes Willen
wacht?

Wenn ihr nicht wolt zu Mitternachte
Die Seeligkeit verschlaffen

Auff

Aufwacht! daß ihr nach dieser Zeit
Nach dieser schnellen Eitelkeit
Mit den gerechten Schafen
Seelig Freudig
Möget stehen
Und eingehen
In das Leben/
Wo die Auserwehltten schwebē.

6.

Allwo das wahre Gottes-Lamm
Allwo der Himlich-Bräutigam
Die Fünffe wird beschützen/
So hier in dieser Gnaden-Zeit
Besuchet ihre Seeligkeit/
Die werden dort besitzen
Reichlich Ewig
Grosse Schätze
Himmels-Plätze
Sonder Ende
Ach! HERR JESU kom̄ behende?

7.

Ach trauter Henland kom̄ behend
Und mach es mit der Welt ein End /
Kom̄ doch laß dich umfassen?

Herr

Herkallerliebste **J**esu
Hilff/das wir **E**wig bey Dir seyn
Dort in dem **H**imels: **G**assen/
Wo sich lieblich
Laffen hören
Dir zu **E**hren
Gottes **K**inder
Ach erhör uns arme **S**ünder.

8.

Hohl uns aus diesem **T**hränen: **T**hat
Hinauff zu deinem **F**reuden: **S**aal/
Wo **E**ngels: **L**ieder flingen/
Wo klinget hiimlich **H**arffenspiel!
Allwo die **F**reude hat kein **Z**iel/
Wo man wird frölich **s**ingen/
Heilig **E**wig
Drenmahl heilig
D wie **S**eelig
Wird es klingen

Wenn wir mit den **E**ngeln **s**ingen?

9.

Wann uns der grosse **G**ottes:
Sohn
In einer grünen **L**ebens: **E**ron
Läßt mit **T**riumph ein wallen!
Das

Das wird uns grosse Freude seyn
Wenn Jesus selbst uns führet ein
Wenn die Posaunen schallen!
Wenn man
Stets kan
Jubiliren! Triumphiren!
In dem Himmel!
Gute Nacht du Welt, Gedümmel!

E N D E.



Register.

Register

Register.

A.

Pag.

Ach HErr mein Kind ist abgeseelt	129
Ach Jesu lehre mich	122
Ach Jesu unser Schiff	30
Ach Jesu komm und rette	123
Ach mein Sohn ist mir gestorben	113
Also hat Gott die Welt	77
An dir HErr Jesu Christ muß	93
Auff du verlobte Jesus Braut	120
Auff/auff ihr Christen auff	54
Auff/auff und laßt uns wachsam	135
Auff ihr Betrübten	3
Auff und gehe hin mein Freund	36

B.

Betrübte Seel verzage nicht	112
-----------------------------	-----

D.

Das süsse Lebens Wort wird	38
Das Cananeisch Weib schreyt	43
Dein Jesus stellt sich ein	49
Den Fürsten dieser Welt	63
Der Himmel neiget sich	5
Der arme Lazarus wird	82
Des Hauptmanns Knecht liegt	27
Die Weisen bringen dir	23
Du geh'st HErr Jesu mit Gedult	39

Ein

Register.

E.

Ein Christ muß Eitelkeit 76
 Ein armer francker Mann 106

G.

Gelobet sey der Herr 90
 Getrost betrübt Kirck 79
 Gib/ daß ich heilig sey 95
 Gott deine Gütigkeiten 26
 Gott heilet Wunderlich 116

H.

Herodes bistu toll was wiltu 19
 Hier ist nichts als eitel Jammer 133
 Hilff Jesu laß gelingen 17
 Hilff Jesu wir verderben 28

J.

Ich armer Sünder lieg 8
 Ich armer Sünden Knecht 100
 Ich komm Jesu heute 52
 Ihr Jünger gute Nacht 73
 Ihr Sünden Gäste weiche 98
 In Jesus Mahnen kömme 71
 Johannes redet fren 9

K.

Komm Jesu segne uns 16

M.

Maria unverhofft soll 48
 Muß ich gleich traurig seyn 67

Mein

Register

Mein Iesus uufft die Welt 85

N.

Nun deinen Diener hin 34

Nur einen Augenblick 33

Nun geht mein Iesus hin 69

Nun bricht die Jammerzelt 130

D

D ob mich gleich hie der Sünde Bistt 119

D bester Seelen Art 109

D drey mahl ein'ger Gott 80

D falsche Teuffel Welt 127

D grosse Sünden Noth 44

D grosser Wunder Gott 45

D Jamer! Noth! D grosser 92

D treuer Seelen Hirt 87

P.

Pack dich du Hölten Wolff 66

S.

Schau an des Satans List! 32

Schau an das tolle Volck 46

T.

Triumph! Triumph/ Triumph 57

U.

Ungläubiger Thoma ist 64

V.

Verziehe doch bey uns? Weil es 61

Viel Schmerck viel Traurigkeit 13

Viel

Regist^r.

Wiel Creuk hat mich befallen	111
W.	
Was unsern Gott gefalle	15
Was kan dein Hochmuths Geist	117
Weg Sünden-Lust schlag an	105
Wenn mich die Welt hier plagt	74
Wer gläubt und Gottes Wort	97
Wie stehts Jerusalem	102
Willkommen/ Jesu 100 tausendmal	11
Wiltu an Jesum dich	41



Anhang

Anhang

Kurk

Verfasser

Haus- und Kirchen

Gebeth /

Welche

Denen herzlich-Verliebten

Jesus Seelen

noch

Communiciren will

der

AUTOR.



JESU!

Ich lasse dich nicht
du segnest mich denn

Ewiglich.

BENEDICTVS Kunstmann.

Luc. 10.
Noch eins ist nöthig:
JESUS
MEZNE
EZENE!

Auhang.

J. Di. J.

Auffmunderung

zum Gebeth.

Bete meine Seele!

Es betrifft deine

Seeligkeit!

Die Sünde / der Teuffel /

der Todt und die Hölle /

welche dich verschlin-

gen und in die Feuer-

brennende Ewigkeit da-

hin reißen wollen / sind

nahe / Bete? Ich sage

dir meine Seele / du

schwebest / wegen deiner

Seeligkeit / in groß-

ser Gefahr!

Bete!

Ach!

G 2

Ach

Anhanga.

Ach herzallerliebster Je-
su! stärke mich allhier
in meinem Gebet / wie
dich ein Engel vom Himmel
dort am Oehlberg bey deinen
blutigen Todes-Kampff ge-
stärket hat. Stärke mich
durch deinen heiligen Geist in
meinem Anfechtungen. Stär-
cke mich wenn mich der böse
Feind ängstet! Stärke mich
in Traurigkeit. Stärke mich
wenn ich nach der Herrlichkeit
des ewigen Lebens seuffte und
stärcke mich absonderlich / wen
ich in Todes-Angst liegen und
umb eine seelig Auflösung
bitten werde /

Amen

Jesus meine Stärke

Amen!

Wort

Morgen-Gruß.

Sey gegrüßet JESU meine
 Liebe! Sey gegrüßet Süßester
 Jesu/du Trost und Hoffnung
 meiner Seelen! Binde mein Herk an
 mit der himmlischen Ketten deiner un-
 auflößlichen theuren Jesus Liebe/auff
 daß es dir alle Schritt und Tritt/die du
 für mich getreten hast / folgen möge/
 laß es dir folgen in dem kläglichen
 Angst, Garten und auff dem bitteren
 Myrrhen-Berg! Laß es mit dir hinge-
 hen vor die falschen hohen Priester / vor
 dem spöttischen Feind Herode und vor
 dem ungerechten Richter Pontio Pi-
 lato; Numb es mit dir hinauff an das
 Creuk/wo alle meine Glückseligkeit an-
 geheffret; Stecke es in deine eröffnete
 blutige Seiten und bringe es endlich gar
 mit dir in dein heiliges Grab/ auff daß
 ich mit dir von den Toten auferstehen/
 von den Sündern abgesondert/ mit dir
 aufffahren / deiner vollständigen Him-
 mels-Liebe in Ewigkeit geniessen und
 nebst allen Außerwehltten Gottes Kin-
 dern

Anhang:

dem immer und ewiglich bey dir bleiben
möge/Amen/ Jesu meine Liebe Amen.

Morgen Gebeths= Einssegnung.

Es segne mich heut und allezeit Gott
der Vater / der mich erschaffen
hat.

Es segne mich Gott der Sohn / der
mich erlöset hat.

Es segne mich Gott der heilige Geist/
der mich geheiliget hat.

Ach! segne mich

Du heilige hochgelobte Drey Einigkeit
hier zeitlich und dort Ewiglich/
Amen.

Merckens=Seuffzer.

Herr allerliebster Jesu! du Herr
Herr des Lebens und einkige
Freude meines Merckens! Der
du nicht allein aus eigener Macht mit
grossen Triumph von Toden aufer-
standen/sondern auch die Auferstehung
und das ewige Leben selber bist/ verleihe
mir

Anhang.

mir deinen heiligen Geist / daß ich an
solche deine siegreiche Auferstehung al-
lezeit gedencke / auch diesen Morgen /
da ich in deinen seligmachenden Je-
sus Nahmen aufgestanden / mich dero-
selben herzlich tröste / an die Auferste-
hung der Todten fest glaube und endlich
dermahleinst nach verichtetem letztem
Todes Schlaf am fröhlichen Morgen
des Jüngsten Tages einen seligen
Auferstehungs Tag halten und mit dir
meinem himmlischen Ehren-Bräutigam
zu der ewigen Hochzeit des Lammes
jauchzend eingehen möge / Amen.

Danksagung vor der Nacht-Schutz.

Allergütigster himmlischer Vater / du
treuester Liebhaber der Menschen /
Ich sage dir von ganken Herzen ewig
Lob Ehr und Danck / daß du mich in
dieser Nacht für allem Unglück Leibes
und der Seelen so anädialich erhalten
und beschützet hast. Dein Lob soll immer
dar in meinem Munde seyn / daß du mir

Anhanga.

so gnädiglich geholffen und aus aller
Gefahr heraus gerissen hast. Wie nun
deine Väterliche Treu mir mit diesen
Morgen neu auffgangen/ also bitte ich
diese deine Vater Treu / du wollest sie
auch heute diesen Tag lassen über mir
walten und mir armen Sünder Gnade
und Barmherzigkeit erweisen/ daß ich
vor allen Dingen des bittern Leidens
und Sterbens meines Heylandes mich
erinnere/ und zu meinen ewigen Heil
mir zu Ruh mache. Derowegen so stel-
le ich dir für meinen Jesum mit einem
gläubigen Herken. Ich führe dir zu
Gemüth sein erlittene Schmerken / die
wollestu annehmen für alle meine
Sünden ; Ich zeige dir den blutigen
Schweiß meines Herrn Jesu und sei-
ne bittere Thränen/ damit wollestu ab-
waschen den Angst. Schweiß meiner
Seelen. Ich zeige mit Fingern auff
meinen gekreuzigten Jesum/du wollest
mich in ihme segnen. Ich weise dir sei-
ne eröffnete blutige Wunden / damit
wollestu mich heilen und abwaschen von
allen meinen Sünden. Ich erinnere
dich endlich des bittern Todes deines al-
tero

Auhana:

erliebsten Sohnes / dadurch wollest du
mich zum ewigen Leben erhalten. Nun
du treues Vater Herk! der ich mein
Leib und Seel dir in deine treue Hän-
de erwa befehle / verleihe mir deine Göt-
liche Gnade / daß mein gecreuzigter
JESUS heut und allezeit mir sey ein
Fürbild in dem Gehorsam / in der Geo-
dult / im Leben und Wandel / im Leiden
und Sterben / daß ich mich in ihm allei-
ne erfreue / seiner mich rühme / seiner in
aller Noth mich tröste / in ihm allein le-
be und endlich in ihm alleine seelig ster-
be / umb seiner grossen Marter und
schmerzlichsten Todes willen / Amen.
In JESUS Nahmen Amen.

Abend-Gruss.

Sey gearüffet Alleraütiaster
Herr JESU / der du voller Gnad
und Barmherzigkeit bist! Ge-
benedeyet ist das Blut deiner heiligen
Wunden. Gebenedeyet ist die Frucht
deines bittern Leidens und Sterbens!
O du allerliebster Sohn Gottes! Bitt
se für mich armen Sünder / und zeige

Anhanga.

Deinen himmlischen Vater deine tieffschmerzhliche Wunden/ die du meiner wegen dir hast schlagen lassen. Erbarme dich! Ach erbarne dich meiner heut diese Nacht und absonderlich in der Stunde meines Todes. Nimm meine Seele auff am letzten Ende und bringe sie zu dir ins Ewige Leben/ Amen.

Abend Gebeths- Einsegnung.

Der Herr segne mich und behüte mich.

Der Herr erleuchte sein Angesicht über mich / und sey mir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auff mich und gebe mir seinen zeitlichen und ewigen Frieden/ Amen

Herzens- Seuffzer.

Du allerliebster SeelenSchatz!
Versöhne mich mit deinem himmlischen Vater. Erlange mir seine Göttliche Gnade. Wasche ab mit
dein

Anhang.

deinem theuren Blut alle meine blutrothen Sünden/ und bleibe bey mir in dieser stockfinstern gefährlichen Nacht/ damit ich mitten im Schlaff als ein grünes Zweiglein an deinem Leibe blühe und dermahleinst nach allgemeiner Auferstehung der Todten in den himmlischen Lustgarten der immergrünenden Seeligkeit ewig grünen möge/ Amen/ mein Jesu Amen.

Dancksagung vor des Tages Schuß.

Barmherziger gründgütiger Gott / der du mich abgewichenen Tag mit den Augen deiner grossen Barmherzigkeit angesehen/denselben durch die finstere Nacht gesund zurück legen und abermahls einen Tag näher zu meinem letzten Ende kommen lassen / wie kan ich dir doch / du treues Vater Herk / immer und ewig gnugsam Danck sagen für deine Väterliche Güte / daß du mich grossen Sünden durch deine heilige Engel die Zeit meines Lebens so treulich beschützet und in

Anhanga.

meinem Verufft ohn unterlaß begleitet
und gesegnet hast ; Das Gute / so ich
gethan / hastu in mir selbst angefangen/
gemittelt und vollendet ; Das Böse/
so ich vielfältig wieder mein Gewissen
begangen / und mich vor deinem stren-
gen Gericht nicht bestehen lästet / ist mir
herklich und schmerzlich leid ! Es treibe
mich zur demütigen Abbitte / daß Ich
Gnade suche / wo sie zu finden ist / nem-
lich bey meinem einhigen Mitler und
Heyland Christo Iesu ; Darumb/
ehe ich mich in mein Ruhe-Bettlein be-
gebe / lege ich mich zuvor mit wahren
Glauben in seine allerheiligste Wun-
den-Höhle und auffgespaltene blutige
Seiten / in gewissester Hoffnung / die
Vergebung meiner heutiges Tages
und die ganze Zeit meines Lebens began-
genen Sünden unfehlbar zuerlanaen.
Verleihe mir / liebster HErr Iesu/
deine Göttliche Gnade und heiligen
Geist / daß ich durch die Betrachtung
deiner grossen Schmerken und schmäho-
lichen Creuckigung in mir alle fleischli-
che Begierden und böse Affecten meines
verderbren Fleisches creuckige und tödte.
Lebe

Anhanga.

Lebe du nebst deinem himmlischen Vater und heiligen Geist allezeit in mir und laß mich diese Nacht umb deines Todes Schlags und umb deiner Ruhe willen sanfft ruhen und schlaffen/ auch morgen früh (: wann es dein Göttlicher Will) mich nebst meinen Freunden und Wohlthätern/ welche ich in deinen väterlichen Schutz iederzeit gank treulich befehle/ wieder gesund und frölich erwecken. Solte aber diese Nacht die letzte Nacht seyn meines zeitlichen Lebens? Wohl an! So geschehe / liebster Heyland / dein Göttlicher Wille/ welcher allein der beste ist/ denn nach demselben bin ich bereit in wahren Glauben zu leben und zu sterben ; Allein gewehre mich nur dieser Bitte/ daß ich bey diesen izigen letzten gefährlichen und höchst berübten Zeiten nicht möge plöcklich in meinen Sünden sterben und verderben/ sondern verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Busse/ damit ich solche is vor meinem letzten Ende erst von Hercken bekennen/ derselben Vergebung und Trost aus deinem seligmachenden Wort erlangen / und also mit Simeon

Anhang

in Frieden dahin fahren möge. Darauff
will ich mich nun auff dein vollkōmen
blutiges Verdienst getrost niederlegen
und meine Seele/ welche du so theuer
erlöset/ in die Göttlichen Hände der gan-
zen hochgelobten heiligaen Dreyfaltig-
keit Ewig befehlen. Amen in Iesus
Nahmen Amen.

Gebeth

Wenn zur Kirchen ge-
läutet wird.

Ach du heilige Dreyfaltigkeit
Gott Vater / Gott Sohn/
Gott heiliger Geist / wecke
mir das Ohr / daß ich höre/ wie du mich
aneko einladen und gleichsam zur hims-
lischen Hochzeit ruffen läst. Rühre
mein sündliches Herk/ daß ich mich deis-
ner unaussprechlichen Güte und ewi-
gen Freundschaft getröste / und schleu-
nichst zu dem Tempel Gottes / allwo deis-
nes Nahmens Gedächniß gestiftet/ mit
grossen Freuden gehe. Hilff Dreyeinig-
ger Gott/ daß ich mit busfertigen Her-
ren

Anhanga.

ken und zertnirschten Geist vor dir erscheinem möge. Gehe selbst mit mir/denn ich will ohne dich nicht auffbrechen; Du alleine kanst mich schmücken / heiligen und bereiten/ daß ich auch endlich durch dich aus dieser streitenden Jammer-Kirchen in das Himmlische Triumphirende Tempel-Haus mit jauchzen und frolocken seelig eingehen kan/ Amen/ in Rahmen der heiligen Dreyfaltigkeit/ Amen.

Gebeth /

Wenn man in die Kirche
kômmt.

Gott sey ewig Lob und Danck/
daß ich abermahls in dieses heilige Haus / allwo das seligmachende Wort Gottes lauter und rein geprediget wird/ frisch und gesund eingangen. Ach! Hilff mein Jesu/ daß der Geist Gottes aus der Höhe die Honig süßen Thau Tropffen himmlisches Trostes als einen Vorschmack des ewigen Lebens auff meine betrübtete Seele möge herabfallen lassen. Laß mich
hier

Anhang.

hier in deiner Kirchen mitten unter den
Dornen der Trübsaal als ein mit dei-
nem höchstkostbarn Blut besprengtes
Purpur, Röslein blühen grünen und
wachsen und in deinem blutrothen
Verdienste gleich einen funckelnden
Rubin schimmern und leuchten. Laß
mich mit festen Glauben wie eine Klet-
te am Kleid an dir fest hangen. Laß
mich an dir hangen bleiben im Creutz
und Elend. Laß mich an dir kleben in
Verfolgung und in Anfechtung. Laß
mich an dir kleben in Feuer/ in Wasser/
in Armuth/ in Verachtung/ in Krieg/
in Pestilenz/ in Sterben/ in der Auff-
erstehung/ am Jüngsten-Gericht/ im
Himmel/ in Ewigkeit! Ach laß mich
dein heiliges Wort mit rechter Herzens
Andacht anhören? Treibe aus meinen
Herzen; liebster HErr Jesu/ alle böse
unschweiffende Gedancken/ und wehre
denen teuflischen Hinderungen/ damit
ich dir mein Seelen-Schatz / eine heiligs
Wohnung in meinen Herzen bereiten/
mein Leben täglich bessern/ und endlich
durch dich ewig gerecht und selig wer-
den möge/ Amen mein Jesu Amen.

Herz

Anhang.

Herkens = Seuffker.
Wenn der Priester auff
die Cankel gehet.

Du heilige Drenfaltigkeit/ sende
deinem Diener Hulff und Gnade
von deinem hohen Himmel. Rüste ihn
aus mit deines Geistes Krafft/ und laß
sein Ambt zum Heil meiner Seelen
Seeligkeit gereichen durch IEsu
Christum Amen.

**Gebeth nach ange-
hörter Predigt.**

Gott lob und danck in Ewig-
keit/ daß ich abermals mit
Gottes Wort so tröstlich unter-
richtet worden ; Ach liebster Herr
Iesu/ versiegle und drücke dasselbe tief
in mein Herze hinein/ daß ich allezeit in
deiner Erkändnis wachsen und zuneh-
men/ als ein gehorsames Kind erfun-
den/ und endlich des ewigen Erbtheils/
welches du mir durch deinen Tod er-
worben/ in Ewigkeit theilhaftig wer-
den möge/ Amen. Ge.

Anhanga.

Gebeth umb Berge- bung der Sünden.

Diebreichester Blutrünstiger
Jesu! Der du bist die süsse
Bergebung meiner Sünden/
laß deine spikige Dörner-Crone/ welche
mit so wunderschönen und wohlrie-
chenden Rosen überkleidet und von wel-
cher ein so lieblich riechender Blut-
Thau auff die dich liebhabende Seelen
abfällt/ mein hartes Herze riken/ stechen
und verwunden/ daß es blutige Thrä-
nen über die von mir so unzehlig viel be-
gangene Sünden bitterlich weine/ und
dadurch/ absonderlich bey diesen letzten
höchstgefährlichen Zeiten zu wahrer
rechtschaffener Busse getrieben werde;
Ach! Allerliebster barmherziger Va-
ter! Erhöre doch meine ängstliche
Klage-Seuffzer/ so offte du deines lieb-
sten Sohnes höchstkostbarliches Blut
unter seiner stachlichten Dörner-Crone
herfür leuchten siehest/ du aber

D Jesu meine Herzens-Freude!

D Jesu meiner Seelen-Freude!

D JE.

Auhana.

O Jesu meine ewige Freude!
Wasche ab mit dem Blut- Meer deis-
ner überschwenalichen Liebe alle Unsau-
berkeit meines sündlichen Hertzens/ daß
ich nichts begehre ohne dich/ daß mich
nichts erfreue als dein Creutz/ als deine
Wunden/ als deine Marter-Seulen/
Peitschen/ Geißel/ Blut und Tod. O
du lebendige Blutquelle! Erbarne
dich doch über meine arme Seele/ die
weaen ihrer grossen Sünden-Angst so
erbärmlich seuffhet/ erquickte sie mit dei-
ner Blutsüßigkeit. Erfreue sie mit dei-
nem Göttlichen Blut-Kraft/ daß ich
erhalten werde zum ewigen Leben/
Amen.

Gebeth/

Wenn man aus der Kir-
chen gehet.

Ach du heilige Dreyfaltigkeit!

GOTT Vater

GOTT Sohn

GOTT Heiliger Geist/

Der du meine hochbetrübtte Seele mit
der himlischen Gnaden-Speise deines
Gott.

Anhang.

Göttlichen Worts abermahls weiden
und erquickten lassen. Ich sage dir des-
wegen von Grund des Herzens Lob/
Preis und Dank und stehe dich an in
tieffester Demuth/ du wollest mich ins
künfftige allezeit bey wahrer herzens
Andacht erhalten / damit ich derinahl
einst in der ewigen Seeligkeit mit allen
himlischen Heerscharen dich / O du
Dreyeiniger Gott / unauffhörlich
loben / rühmen und preisen möge /
Amen/ in Iesus Nahmen Amen.

**Schluß = Gebeth/
Umb ein seeliges Ende!**

Gleich wie der Hirsch nach
frischem Wasser schreit.
So meine Seele ruft nach Je-
su allezeit;
Nach dir/ mein Seelē: Schak/
sie dürstet Tag und Nacht/
Ach Jesu kome bald sonst Leib
und Seel verschmacht.

Rom=

Anhang/

Hör mich doch ein=
mahl mit deinem
lang gewünschten
Engels = Wagen / und
führe mich hin in das se=
lige Vaterland / wo man
nach so grosser Kreuzes=
Hitz mit lebendigen
Wasser = Brunnen ewig=
lich erquicket und erfri=
schet wird. Bringe
mich bald / iedoch nach
deinem gnädigen Wil=
len / mit dem gerechten
Loth aus den gottlosen
Sodoma dieser Welt
in das himlische Cana=
an / wo Milch und Honig
fleust / wo dein Vater al=
le Thrä=

Anhang.

le Thränen von meinen
Augen abwischen und
wo mich in Ewigkeit
nicht hungern noch dur-
sten wird. Sende aber
deinen Heiligen Geist
zuvorher / daß er meiner
so theuer erlösten Seele
durch das gefährliche
Todesthal den rechten
Weg zum Himmel wei-
se. Sey du selbst / lieb-
ster Heyland / mit den
heiligen Engeln über
die grossen Angstberge
mein gnädiger Gleits-
mann / damit ich das
hohe Himmels-Schloß
glück-

Anhanga.

glücklich erreichen/ und
als ein seeliger Himmels=
Bürger droben auff=
und angenommen wer=
den möge. Ich verlas=
se mich / mein IESu/
einzig und alleine auff
dich / du wirst es wohl
machen. Mit dir will ich
leben. Mit dir will ich
sterben. Darumb so
bleibe mein IESus umb
deines bittern Leidens
willen. Sey Ewig mein
IESus umb deiner Pur=
purrothen Bunden wil=
len. Sey Ewig mein Je=
sus

Anhanga.

fus umb deines blutigen
Todes willen und be-
schere mir / O du mein
Ewig höchstgeliebte-
ster Seelen= Schatz
nur ein seeli-
ges

E N D E.



n
=
n
=



Vd 8^o
123

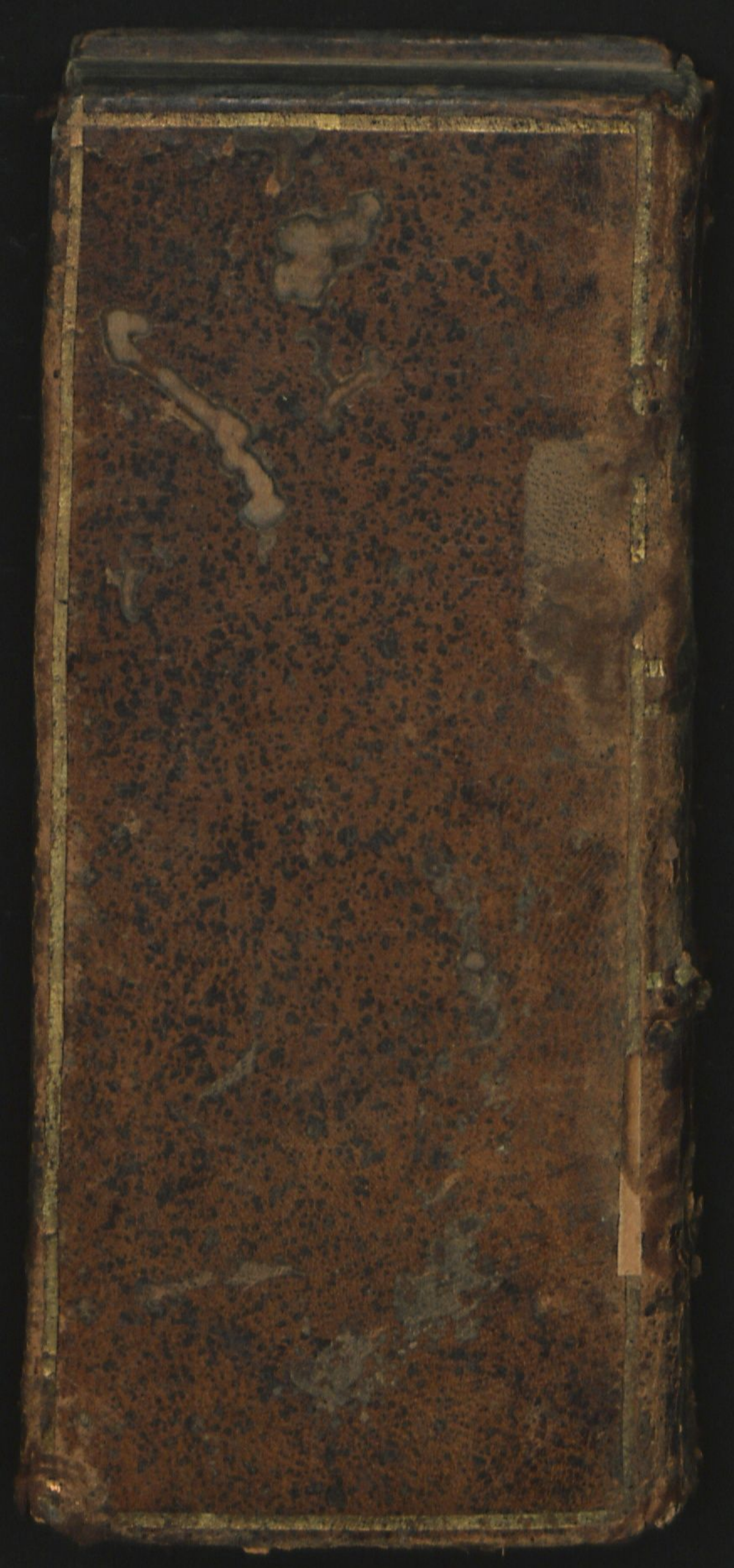
AB: 71B $\frac{2}{b, 1}$

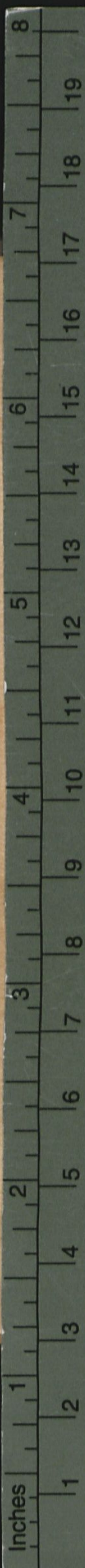
ULB Halle

3

006 661 521



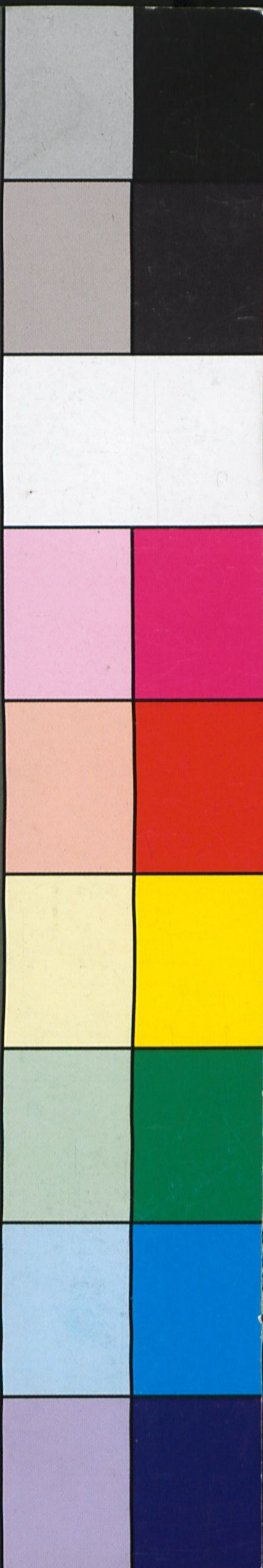




B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



Singender
Christen-
 Mund
 über die
 täglichen Evangelia!
 Womit
 den Hochgeliebtesten Seelen
 Schak
 Christum Jesum
 Vor die
 dieser Welt unzehlig viel
 erwiesene Wohlthaten
 Als
 mit Christi hochtheurem
 Blut erlöset Christ
 stundbarlich besinget
 und Seinem Neben-Christen
 Zu
 erbaulichen Christen-
 Trost
 Christschuldigt diener
 DICTVS Kunstmann /
 Ölsnitz Variscus.
 Hall in Sachsen /
 Et bey Carl Waltern / 1681.
 Hochw. Raths Buchdr.

